



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Tätigkeitsbericht 2001

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND
KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)
AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT
RESOLUTION (ASPR)
A – 7461 Stadtschlaining, Februar 2002

Redaktion: Lisa FANDL
Computersatz: Dagmar MAITZ

VORWORT	3
VEREINSSTATUTEN	5
VEREINSORGANE	7
PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION	9
Geschäftsführung	9
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	9
2. European University Center for Peace Studies	10
3. Europäisches Museum für Frieden	11
4. Bibliothek und Dokumentation	11
5. Haus International	11
6. Außenstelle Wien	11
7. Außenstelle Linz	12
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	12
TÄTIGKEITSBEREICHE	13
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	13
1.1 Friedensmacht Europa ?	13
1.2 State of Peace	14
1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)	15
1.4 Summer Academy on OSCE	27
1.5 Mission Preparation Training for the OSCE	30
1.6 Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaften in Kroatien	39
1.7 Forschungsprojekt: Institutionalizing Ethnic Diversity in (post-) Conflict Situations	40
1.8 Peace-building in Africa Program (PIA)	42
1.9 Projekt: Peace-Building in the South Caucasus Region	48
1.10 Seminar "Election Observation – A Common Approach"	49
2. European University Center for Peace Studies (EPU)	51
2.1 Frühlingssemester	52
2.2 Herbstsemester	54
3. Europäisches Museum für Frieden	57
3.1 Allgemeines	57
3.2 Ausstellungen	57
3.3 Vermittlung und Pädagogik	58

3.4 Perspektiven	58
4. Bibliothek und Dokumentation	60
5. Haus International	61
6. Außenstelle Wien	62
6.1 Veranstaltungen	63
7. Außenstelle Linz	65
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	65
VERANSTALTUNGEN	66
1. 18. Schlaininger Sommerakademie	66
2. „Welcome to Schlaining“. Besuchsprogramm	71
3. Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	74
PUBLIKATIONEN	75
1. ÖSFK	75
1.1 Periodika	75
1.2 Sonstige Publikationen	76
2. Publikationen der Mitarbeiter	76
EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	81

VORWORT

Das Besondere des Schlaininger Friedensprojektes bestand und besteht in seiner institutionellen Unabhängigkeit, in der Verzahnung der einzelnen Friedensbereiche und in seiner einzigartigen Infrastruktur. Der Schwerpunkt der ÖSFK-Tätigkeit im Jahre 2001 lag in der Fortführung und im Ausbau dieser Aktivitäten des ÖSFK: Forschung und Publikationen (Friedensmacht Europa?, State of Peace-Konferenz, Dialog), Lehrgang der Europäischen Friedensuniversität (EPU) und UNESCO Chair, Kurse des Internationalen Ausbildungsprogramms (IPT), Projekte für Konfliktregionen (Vukovar, Afrika, Kaukasus), Internationale Sommerakademie, OSZE-Sommerakademie und MPT-Kurse, Bibliothek, Friedensmuseum, Außenstelle Wien und der Betrieb des Hauses International.

Zu diesen bestehenden Aufgaben und Aktivitäten kamen neue Probleme, Entwicklungen und Aufgaben hinzu, die im Folgenden aufgezeigt werden sollen:

1. Zusammenarbeit mit der EU

Ziel des ÖSFK war und ist es, die Zusammenarbeit mit der EU in verschiedenen Bereichen zu verstärken bzw. aufzubauen. Hierbei stehen zwei Projekte im Vordergrund, die für die weitere Entwicklung von Schlaining von größter Bedeutung sind:

1.1 Zivile Ausbildung im Rahmen der EU

Seit dem Jahre 1993 führt das ÖSFK ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Fachleute durch, die für zivile Aufgaben in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Auftraggeber für diese zivilen Aufgaben sind internationale Organisationen wie UNO und OSZE, Regierungen und NGO's. Österreich und das ÖSFK waren das einzige Land bzw. die einzige Institution, die dem seinerzeitigen Appell des UNO-Generalsekretärs Boutros Ghali nachgekommen waren, solche Ausbildungszentren für zivile Aufgaben einzurichten. In Fortsetzung dieser Tätigkeit kam es im Oktober 2000 zur Einrichtung eines speziellen Ausbildungsprogramms für Missionen der OSZE ("Mission Preparation Training Program for OSCE – MPT"). Da die EU beschlossen hat, in Zukunft nicht nur militärische, sondern auch zivile Aufgaben zur Friedenssicherung wahrzunehmen, war es naheliegend, dass sowohl seitens der EU als auch von Schlaining ein Interesse bestand, eine Kooperation bei der Vorbereitung dieser Aufgabe einzugehen. Diese Bemühungen führten zu dem Ergebnis, dass die EU das ÖSFK mit der Kooperation und Organisation zur Erarbeitung der entsprechenden Trainingsmodule beauftragt hat. Mit der Durchführung dieses Vertrages mit der EU wurde bereits mit Beginn des Jahres 2002 begonnen.

1.2 Aufbau einer pannonischen Universität

Zwischen der EPU und der ungarischen Hochschuleinrichtung in Szombathely (Institute for Social and European Studies (ISES)/Daniel Berzsenyi College bzw. European Documentation Centre (EDC)) bestehen seit langen Kontakte und eine lose Zusammenarbeit. Von beiden Seiten gibt es die Absicht, diese Zusammenarbeit auf eine engere und festere Basis zu stellen, wobei das visionäre Ziel die kooperative Zusammenarbeit im Sinne einer künftigen pannonischen Universität ist. Diese Zusammenarbeit eröffnet auch die Möglichkeiten einer Unterstützung durch die

EU (Interreg-Mittel), welche von der ungarischen Seite (Szombathely) bereits in Anspruch genommen wurde. In Fortführung dieser Zielsetzung ergibt sich die Möglichkeit im Rahmen dieser Förderung eine neue Bibliothek in Stadtschlaining zu errichten. Der Bau dieser neuen Bibliothek ist deshalb unbedingt notwendig, da die ehemalige Synagoge für die Friedensbibliothek inzwischen zu klein wurde. Diese Bibliothek könnte selbstverständlich auch den Studierenden und Professoren der ungarischen Partner zur Verfügung stehen. Inzwischen konnte der erforderliche Grund (Baufläche hinter dem Haus Hauptplatz 14-16) erworben werden. Weiters konnte ein Architektenentwurf erstellt werden, sodass der Kostenrahmen mit ÖS 16 Millionen einschließlich Einrichtungen feststeht. Aufgrund dieser Vorbereitung konnte der entsprechende Antrag zur Förderung von Interreg-Mitteln bereits eingereicht werden und wird die Entscheidung darüber im Jahre 2002 fallen.

2. Die Auseinandersetzung mit den Folgen des 11. September

Die Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September haben die Friedensarbeit des ÖSFK in mehrfacher Weise beeinflusst. An erster Stelle ist hierbei die Öffentlichkeitsarbeit des Institutes zu erwähnen, die sich nicht nur im Friedens-Forum, sondern auch in vielen Interviews von Institutsmitgliedern in den Medien niederschlug. Hinzu kamen interne Meetings und die Vorbereitung für diesbezügliche Publikationen. Der Terror und seine Ursachen stand auch im Mittelpunkt der State of Peace-Konferenz, da er zweifellos Folgen für die Perspektiven von Friedenssicherung hat.

3. Vorbereitung auf das 20-jährige Bestandsjubiläum des ÖSFK

Am 6. September 1982 wurde das damalige Institut für Friedensforschung in Wien gegründet, aus dem das heutige ÖSFK entstanden ist. Das ÖSFK feiert daher im Jahre 2002 seinen 20. Geburtstag. Diesem Jubiläum soll durch verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten Rechnung getragen werden, die an die Geschichte, die Friedensarbeit und die Zukunftsaspekte des ÖSFK anknüpfen sollen. Die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben mussten daher bereits im Jahre 2001 vorbereitet werden. Hinzu zählen die Weltkonferenz der UNESCO Chairs (24. – 28. April), die Wanderausstellung über das ÖSFK im Friedensmuseum (4. Mai), die Präsentation des Abschlussbandes des Forschungsprojektes "Friedensmacht Europa?", die Konferenz der „European Peace Research Association (13. – 16. Juli) und die Jubiläumsfeierlichkeiten am 6. und 7. September, die gleichzeitig als Startschuss für ein neues langfristiges Forschungsprojekt ("Nord – Süd") gedacht sind.

Resümee

Insgesamt kann abschließend festgestellt werden, dass es trotz des weiteren Ausbaues des Institutes und der damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben gelungen ist, mit einem ausgeglichenen Budget das Jahr 2001 abzuschließen, was durch sparsames Wirtschaften und durch zusätzliche private Spenden und öffentliche Aufträge erreicht werden konnte.

VEREINSSTATUTEN

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 17. November 2000)

Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis)

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedensbezogener Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen gemäß Verordnung 319/1998 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (z.B.: in Kooperation mit EPU).
- Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.
- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposium, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

2. Zu den materiellen Mitteln des Vereines gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Stadtschlaining.
- Die Einrichtung eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

Mitglieder

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt ÖS 100.-- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Friedens-Forum) und ÖS 1.000.-- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

VEREINSORGANE

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Mitglieder

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIC

Heide SCHMIDT

Vorstand

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Evelyn MESSNER

Gabriele MATZNER-HOLZER

Kassier

Hans SPIESS

Schriftführer

Robert TAUBER

Rechnungsprüfer

Ludwig POPPER

Josef TIEFENBACH

Mitglieder

Wolfgang BENEDEK

Johan GALTUNG

Otmar HÖLL

Jacqueline JÜRS

Rudolf KROPP

Norbert ROZSENICH

Michael SCHRATZ

Anselm SKUHRA

Karl STUHLPFARRER

Claus WALTER

Manfried WELAN

Ausländische Beiratsmitglieder

Ausländische Beiratsmitglieder

Edna ALTVATER, Berlin

Tea BAURIEDL, München

Veronika BENNIGL, THOMSEN, Bielefeld

Hans-Martin BIRKENBACH

Karl BIRNBALM, Stockholm

And BLOTT, Budapest

Krist-Oto CSEMPEL, Bratislava

Peter van der DRINGEN, Brabant

Wolfgang ERBERWITZ, Berlin

Detlef FISCHER, New Jersey

Richard FRIEDL, Ganges-Pracht

Andreas GROSS, Zürich

Egbert JAHN, Mannheim

Richard KRIPPENDORF, Berlin

Thomas MACHO, Berlin

Fernando MEXILIVETS, Szombathely

Wolfgang NARR, Berlin

Osterreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien

Markus BRUNNER, Wien

Werner ERNST, Innsbruck

Heinz GÄRTNER, Innsbruck

Ernst GEMMACHNER, Wien

Hans Georg HEINRICH, Wien

Martin KALLER-DITTRICH, Sitt

Helmut KRÄMER, Wien

Dieter J. RACHNER, Klagenfurt

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin	Zarko PUHOVSKI, Zagreb
Thea BAURIEDL, München	Norbert ROPERS, Berlin
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld	Werner RUF, Kassel
Hanne-Margret BIRCKENBACH	Dennis SANDOLE, Fairfax
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm	Hajo SCHMIDT, Hagen
Arie BLOED, Budapest	Dieter SENGHAAS, Bremen
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt	Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen
Peter van den DUNGEN, Bradford	Jens SIEGELBERG, Hamburg
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin	György SZELL, Osnabrück
Dietrich FISCHER, New Jersey	Hylke TROMP, Groningen
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot	Lutz UNTERSEHER, Bonn
Andreas GROSS, Zürich	Wolfgang R. VOGT, Hamburg
Egbert JAHN, Mannheim	Wolfgang WELSCH, Magdeburg
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin	Hakan WIBERG, Kopenhagen
Thomas MACHO, Berlin	Nigel YOUNG, Hamilton
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely	Gerda ZELLENTIN, Köln
Wolf-Dieter NARR, Berlin	

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien	Egon MATZNER, Wien
Markus BRUNNER, Wien	Rudolf NEMITZ, Innsbruck
Werner ERNST, Innsbruck	Manfred NOWAK, Wien
Heinz GÄRTNER, Laxenburg	Anton PELINKA, Innsbruck
Ernst GEHMACHER, Wien	Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien
Hans Georg HEINRICH, Wien	Kurt ROTHSCHILD, Wien
Martina KALLER-DIETRICH, Silz	Manfred ROTTER, Linz
Helmut KRAMER, Wien	Emmerich TALOS, Wien
Dietmar LARCHER, Klagenfurt	Franz WIMMER, Wien

PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gerald MADER, Dr.

Geschäftsführender Präsident des ÖSFK/EPU (Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Friedensmacht Europa?, Friedensmuseum, Redaktion Friedensforum)

Arno TRUGER, Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten (Ausbildung, Forschung und Projekte für Konfliktregionen)

1. AUSBILDUNG, FORSCHUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKT-REGIONEN

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Susanne FUCHS-NEBEL, Dr.

Programmdirektorin „Peace-building in Africa Program (PIA)“

Wilfried GRAF

Forschungsprojekte

Gudrun KRAMER, Mag.

IPT bzw. MPT Programmdirektorin

Martin NEUBAUER, Mag.

Projektkoordination PIA

Louise SPERL, Mag.

Projektkoordinatorin für OSZE bezogene Projekte (MPT, Summer Academy) und für Projekte in Kroatien

Ronald TUSCHL, Mag. Dr.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und IT-Verantwortlicher für ÖSFK und EPU

Administrative MitarbeiterInnen

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)
Sekretariat

Elisabeth HORVATH
Buchhaltung

Heidemarie POCK
Sekretariat

Silvia POLSTER (Teilzeit)
Sekretariat

Martina TADER (Teilzeit)
Buchhaltung

Harald HERMANN (seit Februar)
Zivildienstler

Hans-Jürgen ZOTTER (seit Oktober)
Zivildienstler

Anna MOOR (Juli)
Praktikantin

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Zarko PUHOVSKI, Dr. (Teilzeit)
Wissenschaftlicher Direktor

Nicole LIEGER
Generalsekretärin

Anita FLASCH (Teilzeit)
Sekretariat

Juanita ARANGO (September-November)
Praktikantin

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

Manfred HAINZL, Dr.
Direktor

Hanna ORTHOFER (Teilzeit, ab März)
Museumspädagogik

Edmund ARTNER
Kassa

Reinhard RINGHOFER
Technik

Werner LACKNER (Teilzeit)
Technik

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)
Bibliotheksleitung

Dagmar MAITZ

Walter STROBL

Kathrin KIRNBAUER (August)
Praktikantin

5. HAUS INTERNATIONAL

Robert MESSNER, Mag. Dr.
Geschäftsführer

6. AUSSENSTELLE WIEN

Thomas ROITHNER, Mag. Dr.

7. AUSSENSTELLE LINZ

Reiner STEINWEG, Dr. (beurlaubt ab 1. Juli)
Leitung

Eva MARINGER, Mag.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gabriele PRIMETZHOFFER
Sekretariat (bis 11.12.2001)

Martin REIDINGER (2.1. – 31.12.2001)
Telefon- und e-mail-Dienst

8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

TÄTIGKEITSBEREICHE

1. FORSCHUNG, AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

1.1 Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert

Gesamtleitung: Gerald MADER
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten, die für die politische Praxis von Bedeutung sind, sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Das Forschungsprojekt "Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert" war im Berichtsjahr 2001 Gegenstand mehrerer Workshops.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 erschienen. Band 9 ist in Vorbereitung.

1.2 State of peace

Nach der Jahrtausendwende - Zur Neuorientierung der Friedensforschung im 21. Jahrhundert

Leitung: Thomas ROITHNER
Ronald H. TUSCHL
Wilfried GRAF

Veranstalter: ÖSFK

Dem vorliegenden Friedensbericht „Nach der Jahrtausendwende“ liegt – einer Tradition seit 1984 folgend – die „State of Peace“-Konferenz zu Grunde. Die in diesem Band vertretenen WissenschaftlerInnen kamen von 18.–20. Jänner 2001 in Stadtschlaining zusammen, um zentrale Aspekte der Friedens- und Konfliktforschung am Beginn des neuen Millenniums zu diskutieren.

Die Beiträge umfassen – entsprechend den Ansprüchen eines „Millenniumsbandes“ – neben gegenwärtigen Konfliktanalysen für das Jahr 2000 auch eine Auseinandersetzung mit perspektivischen Ausblicken und konkreten Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten. Die AutorInnen versuchen Antworten auf die Fragen nach den praktisch-politischen Auswirkungen der jeweiligen Beiträge zu geben.

Im ersten Abschnitt werden „Welttrends und Hauptkonfliktformationen“ diskutiert und neue Akteure und Handlungsmuster erkennbar gemacht. Abschnitt 2 setzt sich mit internationalen Akteuren zwischen Krieg und Frieden auseinander. Dabei werden sowohl militärische Organisationen als auch die Rolle der UNO und der OSZE diskutiert. Der Auseinandersetzung von zivilgesellschaftlichen Akteuren mit transnationalen Unternehmen ist ein Beitrag dieses Kapitels gewidmet.

Der Abschnitt „State of negative Peace“ versucht den Zustand der Weltgesellschaft zu erörtern, der im Galtung'schen Sinne frei von direkter, personeller Gewalt ist. Neben einer Auseinandersetzung über zivile und militärische Sicherheit beschäftigt sich der Abschnitt mit den Stand der Nuklearwaffenpolitik und die damit im Zusammenhang stehenden Konfliktkonstellationen und neuen Bedrohungen, dem Konzept des Militärinterventionismus sowie der Thematik „Gender“ und Krieg.

Schließlich umfasst der Abschnitt „State of Positive Peace“ Beiträge, in denen die weltgesellschaftliche Analyse in die Richtung der Freiheit von indirekter, struktureller Gewalt abzielen soll. Dieser Abschnitt nimmt in der Analyse den größten Raum ein. Von den Ausblicken und Erfahrungen mit ziviler Konfliktbearbeitung werden Fragen von Demokratie und Menschenrechten, Armut und Entwicklung, UNESCO-Biosphärenreservate als pazifistische Modellregionen, soziale Bewegungen sowie religionsvergleichende Analysen zu aktuellen Konflikten dargestellt.

1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)

Veranstalter:

ÖSFK

Leitung und Koordination: Gudrun KRAMER

Ort: Stadtschlaining / Burg

Laufzeit: Oktober 1993 -

Gefördert von: Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen im zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen aus allen Kontinenten, die Trainer sind Experten, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch.

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Internationalen Roten Kreuzes machen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer mehrtägigen Fallstudie zu einer aktuellen Konfliktregion mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit sowie eine eintägige Exkursion in die Theresianische Militärakademie/Wiener Neustadt, wo die TeilnehmerInnen des Kurses ein Briefing in Minenkunde erhalten und das Verhältnis zwischen den militärischen Komponenten von Peace-keeping Missionen und zivilen, um die Friedenskonsolidierung bemühten Akteuren diskutiert wird. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

2001 fanden drei solcher Grundkurse (à zwei Wochen von 4. bis 17. Februar, 3. bis 16. Juni und 2. bis 15. September) und drei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) zu folgenden Themen statt:

Empowerment for Political Participation (18. Februar bis 3. März):

Kursschwerpunkte waren u.a. Konzeption und Auffassung von Demokratie, „Good Governance“, Stärkung von politischen Parteien, der Zivilgesellschaft, insbesondere von Frauen und Minderheiten, und Aufbau von staatlichen Institutionen. Verschiedene Ansätze in unterschiedlichen Konfliktphasen (Prävention und Wiederaufbau) wurden präsentiert.

Information Dissemination (17. bis 30. Juni):

Kursschwerpunkte waren u.a. die Rolle und der Einfluss von Medien in Konfliktsituationen, Unterstützung für die Schaffung unabhängiger Medien, ein Workshop zu Friedensjournalismus und PR Arbeit.

Human Rights Observation and Promotion (16. bis 29. September):

Kursschwerpunkte waren u.a. die Förderung der Menschenrechte, Menschenrechtsbeobachtung, Internationale Mechanismen zur Wahrung der Menschenrechte, Beobachtung von Gerichtsprozessen, Umgang mit Folteropfer, Schutz für Flüchtlinge, Minderheitenrechte und Frauenrechte.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt.

Insgesamt wurden 2001 106 Personen aus 29 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

IPT-Kurs Februar – März

Foundation Course

February 4 – 17, 2001

Program Outline

February 5

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Gudrun KRAMER

Visit to the Peace Library

Intercultural Communication and Understanding

Diane HENDRICK

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Johannes WIMMER, Deputy Head of the Department for International Organizations, Austrian Federal Ministry for Foreign Affairs, Vienna

February 6

The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building

Johannes WIMMER

Conflict Analysis

Diane HENDRICK

February 7

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

February 8

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

February 9

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

Freetime for library research

February 10

Civil-Military Cooperation

Karl WOLF, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Recognition

Jürgen SCHLECHTER, Lieutenant, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

February 12

Case Study: Democratic Republic of Congo. Introduction to the Conflict

Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Case Study: Democratic Republic of Congo. Peace-building by Various Actors

Mwesiga BAREGU

February 13

Case Study Former Yugoslavia. Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Case Study Former Yugoslavia. Peace-building by OSCE

Thomas NEUFING, Training Officer, Conflict Prevention Center, OSCE Vienna

February 14

Stress Training

Renate PREGARTNER, Independent Trainer for the OSCE, Vienna

Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Four Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

February 15

Complex Simulation and Four Wheel Drive Training

Renate PREGARTNER, Berthold HUBEGGER, Robert REIFSCHNEIDER

Debriefing

Renate PREGARTNER, Berthold HUBEGGER

February 16

Possibility for Individual Debriefing

Renate PREGARTNER

Trauma Work

Renate PREGARTNER

Evaluation

Gudrun KRAMER

Specialization Course Empowerment for Political Participation

February 18 – March 3, 2001

Program Outline

February 19

The Concept of Empowerment, Democratization versus Indigenous Concepts

Rasheed I. AKINYEMI, Lecturer for Political Science, University of Vienna

Civil Society and the State

Rasheed I. AKINYEMI

February 20

Constitutionalism and Legislation

Rasheed I. AKINYEMI

Local Governance and Concepts for „Good Governance“

Rasheed I. AKINYEMI

February 21

Development and Empowerment of Political Parties

Rasheed I. AKINYEMI

February 22

Development and Empowerment of the Civil Society

Rasheed I. AKINYEMI

The Work of UNV and UNDPKO

Prosper D.K. BANI, Programme Specialist, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office, Genève

February 23

Empowerment of Women in Public Life and for Political Participation

Natalia V. MIRIMANOVA, Independent Trainer, George Mason University, Institute for Conflict Analysis and Resolution, Washington

Empowerment of Minorities in Public Life and for Political Participation

Natalia V. MIRIMANOVA

February 24

UNV and UNDPKO Interviews

Prosper D.K. BANI

February 26

Peace and Security Policy

Alejandro BENDANA, Director, Centro de Estudios Internacionales, Managua

Political Empowerment in Transitional Societies – Means of the International Community

Alejandro BENDANA

February 27

Political Empowerment as Means for Long Term Conflict Prevention and Post-conflict Rehabilitation

Alejandro BENDANA

Future Role of Governance and Civil Society under the Aspect of Globalization

Alejandro BENDANA

February 28

The Importance of Independent Media and Education

Natalia V. MIRIMANOVA

The Concepts of Elections, Preconditions for Elections and Stages of the Electoral Process

Natalia V. MIRIMANOVA

March. 1

The Role of the Different Actors for Rule of Law and the Respect of Human Rights

Ivan Z. Čičak, Form. Pres. of the Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb

Social Policy

Vera MEHTA, Political Affairs Officer, United Nations Liaison Office, Belgrade

March 2

Socio-economic Policy

Vera MEHTA

Post Election – Debriefing, Reporting, Analysis, Media

Evaluation

Gudrun KRAMER

Closing Ceremony

IPT - Kurs Juni

Foundation Course

June 3 – 16, 2001

Program Outline

June 4
Introduction of Participants
Gudrun KRAMER, Program Director, IPT
Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building
Gudrun KRAMER
Communication and Intercultural Understanding
Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna
Official Opening in the Knight's Hall of Schlaining Castle
Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Gudrun KRAMER

June 5
The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building
Lilly SUCHARIPA, Lecturer of International Law, University of Vienna Senior Fellow, New York University School of Law
Visit to the Peace Library
Conflict Analysis
Diane HENDRICK

June 6
Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

June 7
Introduction to Mediation
Diane HENDRICK
Introduction to Human Rights
Walter SUNTINGER, Ludwig Blotzmann Institute of Human Rights, Vienna

June 8
Gender and Peace-building, Peace-building by UNHCR
Adriano SILVESTRI, Refugee Law Training, UNHCR Vienna
The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building
Gudrun KRAMER

June 9
Civic-Military Cooperation
Karl WOLF, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzensdorf
Mine Awareness Recognition
Karl WOLF

June 11
Case Study Former Yugoslavia. Introduction to the Conflict
Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb
Participants Contributions: Peace-building by OSCE in Kosovo
Forum Theatre

June 12

Case Study Democratic Republic of Congo. Introduction to the Conflict
Alfiado ZUNGUZA, Executive Director, Center for Conflict Analysis and Transformation,
Maputo, Mozambique

Case Study Democratic Republic of Congo. Peace-building by Various Actors
Alfiado ZUNGUZA

June 13

Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL
Bernhard WÖSS, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Theory: Four Wheel Drive and Map Reading
Robert REIFSCHNEIDER, Trainer f. UN Civ. Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Stress Training
Adam STOREY, Senior Councillor, OSCE Mission in Kosovo, Pristina

June 14

Complex Simulation
Bernhard WÖSS
Adam STOREY
Four Wheel Drive Training
Robert REIFSCHNEIDER
Claus SCHMIEDL, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Debriefing

June 15

Possibility for Individual Debriefing
Adam STOREY
Working with Trauma
Adam STOREY
Evaluation
Gurdrun KRAMER

Specialization Course Information Dissemination
June 17 – June 30, 2001

Program Outline

June 18

The Role of Media – Media Analysis with regard to Conflict Situations
Wilhelm KEMPF, Professor, University of Konstanz

The Role of Media – The Impact of Mass Media on Conflict
Wilhelm KEMPF

June 19

Assistance for Independent Media
Eric S. JOHNSON, Executive Director, Internews, Paris

June 20
Peace Journalism: The Contribution of Journalists to Conflict Transformation
Natalia V. MIRIMANOVA, Independent Trainer, George Mason University, Washington

June 21
Peace Journalism: The Contribution of Journalists to Conflict Transformation
Natalia V. MIRIMANOVA
Peace Journalism: Empowerment and Awareness Raising
Natalia V. MIRIMANOVA
The Work of UNV and UNDPKO
Prosper D.K. BANI, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève

June 22
Peace Journalism: Empowerment and Awareness Raising
Natalia V. MIRIMANOVA
Peace Journalism: Exercise – Article Writing
Natalia V. MIRIMANOVA

June 23
UNV and UNDPKO Interviews
Prosper D.K. BANI

June 25
PR-Campaigning
Fergus COOPER, Managing Director, Cooper-Keaney Communications, Belfast

June 26
PR-Fund Raising
Fergus COOPER

June 27
The Power of Art
Fergus COOPER
Peace-building through Networking
Ronald H. TUSCHL, IT Specialist, ASPR, Stadtschlaining

June 28
Peace-building through Networking
Ronald H. TUSCHL
Information Dissemination in Field Operations
Alexander IVANKO, Senior Advisor to the OSCE Representative on Freedom of the Media, Vienna

June 29
Information Dissemination in Field Operations
Alexander IVANKO

Evaluation
Gudrun KRAMER
Closing Ceremony

IPT – Kurs September

Foundation Course
September 2 – 15, 2001

Program Outline

September 3

Introduction to the Program
Gudrun KRAMER, Program Director, IPT
Introduction of Participants
Gudrun KRAMER
Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building
Gudrun KRAMER
Visit to the Peace Library
Communication and Intercultural Understanding
Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna
Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle
Victor M. KISOB, Chief of Recruitment and Placement, UNO Vienna

September 4

The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building
Lilly SUCHARIPA, Lecturer of International Law, University of Vienna Senior Fellow, New York University School of Law
Conflict Analysis
Diane HENDRICK

September 5

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building
Gudrun KRAMER
Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

September 6

Gender and Peace-building, Peace-building by UNHCR
Melita H. SUNJIC, Public Information Officer UNHCR Vienna
Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

September 7

Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

September 8

Mine Awareness Training

Karl WOLF, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Civic-Military Cooperation

Guido KRAUS, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

September 10

Case study Former Yugoslavia. Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Transcend Workshop: Conflict Transformation by Peaceful Means in the Case of Former Yugoslavia

Johan GALTUNG, Director of Transcend Geneva

Penal Discussion: Future Prospects of Kosovo

Johan GALTUNG

September 11

Transcend Workshop: Conflict Transformation by Peaceful Means in the Case of Former Yugoslavia

Johan GALTUNG

September 12

Stress Training

Ivana ZIKIC, Personell Assistant, OSCE Mission to Former Yugoslavia

Theory: Cooperation with CIVPOL and Radio Communication

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

September 13

Complex Simulation

Monica GONZALES, University of Mexico City, Berthold HUBEGGER

Bernhard WÖSS, Ivana ZIKIC

Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Debriefing

Monica GONZALES, Berthold HUBEGGER, Bernhard WÖSS, Ivana ZIKIC

September 14

Possibility for Individual Debriefing

Ivana ZIKIC

Working with Trauma

Ivana ZIKIC

Evaluation

Gudrun KRAMER

Specialization Course Human Rights Protection and Promotion

September 16 – 29, 2001

Program Outline

September 17

Introduction to Human Rights Protection and Promotion

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Overview: Practical Applications of Human Rights: Instruments/Actors

Walter SUNTINGER

September 18

Civil and Political Rights

Walter SUNTINGER

Case Study: Freedom of Expression

Walter SUNTINGER

September 19

Economic, Social and Cultural Rights

Walter SUNTINGER

Case Study: Subsistence Rights (Right to Food)

Walter SUNTINGER

Case Study: Refugee Protection

Walter SUNTINGER

September 20

Human Rights in Armed Conflict – International Humanitarian Law

Manfred NOWAK, Director, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Minority Rights and Self-determination

Manfred NOWAK

Case Study Disappearances and Torture

Manfred NOWAK

September 21

War Crimes – Prosecution and/or Reconciliation?

Roberta BACIC, War Resistent International, London

Prosecution (International War Crime Tribunals)

Rainer HUHLE, Officer in the Educational and Culture Department, Nurenberg

Reconciliation (Truth and Reconciliation Commissions)

Roberta BACIC

The Work of UNV

Prosper D.K. BANI, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève

September 22

UNV and UNDPKO Interviews

Prosper D.K. BANI

September 24

Human Rights Field Operations – Activities and Developments

William O'NEILL, Consultant and Lawyer for International Human Rights Law, USA

The Role of NGOs for Human Rights Protection

William O'NEILL

Case Study / Role Play

William O'NEILL

Human Rights Advocacy

Penal Discussion: The Conflicts in the South Caucasus Region

Ira AGRBA, Director of Civil Society Development, Gagra, Abkhazia/Georgia

Irakli ASLANIKASHVILI, Leading Specialist within the Ministry for Special Affairs, Tblisi, Georgia

Jamila MAMADOVA, Project Coordinator for American Bar Association, Baku, Azerbaijan

September 25

How to Monitor and Investigate Human Rights Violations

William O'NEILL

How to Report

William O'NEILL

September 26

How to Follow-up

William O'NEILL

Trial Monitoring

Walter SUNTINGER

Penal Discussion: The Conflict in Former Yugoslavia

Mirna DABIC, Project Coordinator of Youth Center „Future“, Modrica, Bosnia Herzegovina

Igor GOSEV, Member of Civil Initiatives „Glass 99“ & „Mos Glas za Pravnu Drzavu“, Croatia

Sinisa SORO, Apprentice Legal Adviser for the NGO “International Aid Network“ Novi Sad, Yugoslavia

September 27

Human Rights Promotion and Capacity Building

Luis Enrique EGUREN, Peace Brigades International, Canary Islands

Abdel MUSAH, Center for Democracy and Development, London

Case Study Promotion of Women's Rights

Luis Enrique EGUREN, Abdel MUSAH

September 28

Human Rights Education

Luis Enrique EGUREN, Abdel MUSAH

Case Study

Luis Enrique EGUREN, Abdel MUSAH

Evaluation

Louise SPERL, Program Coordinator, ASPR,

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR

Closing Ceremony

1.4 Summer Academy on OSCE

1. Juli bis 14. Juli 2001

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
Constitutional and Legal Policy Institute/ Budapest
Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin
Diplomatische Akademie Wien

Leitung: Arno TRUGER
Arie BLOED
Thomas NEUFING

Koordination: Louise SPERL

Gefördert von: Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete sie als „a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community“.

Die Summer Academy on OSCE soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die insgesamt 21 TeilnehmerInnen waren vor allem Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind, aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

Ein Bericht mit einer Evaluation der Sommerakademie findet sich auf der Homepage des ÖSFK.

PROGRAMM:

Week 1: July 1 - July 8

July 2

Official Opening Ceremony (Knight's Hall)

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Official Opening

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

Introduction of the Participants and Team

Arno TRUGER

Introduction of the Programme

Arie BLOED

Organisational Issues

Louise SPERL, Programme Co-ordinator, ASPR, Stadtschlaining

Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams

Gudrun KRAMER, Programme Director MPT/IPT, ASPR, Stadtschlaining

July 3

Post Cold War Realities in Europe

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb, Chairperson of the Croatian Helsinki Committee for Human Rights

Historical and Political Development of the OSCE

Branko MILINKOVIC, Ambassador, Head of the Permanent Mission of the Federal Republic of Yugoslavia to the OSCE

Visit to the Peace Library

Basic Principles and Functions of OSCE

Arie BLOED

The OSCE's Organisation: Basic Features

Arie BLOED

July 4

The OSCE's Organisation: Institutional Structures and Budget

Arie BLOED

Reading Session and Working Groups

Arie BLOED, Thomas NEUFING, Training Officer, Department for Human Resources, DHR

Reading Session and Working Groups

Arie BLOED, Thomas NEUFING

July 5

Visit to the OSCE

Welcome and Introduction

Keith JINKS, Public Information Officer

Visit of the OSCE Permanent Council in the Hofburg

Assessment of OSCE from various points of view

Alexandra A. MATVEEV, Counsellor, Permanent Mission of the Russian Fed. to the OSCE

James MERZ, Political Officer, United States Mission to the OSCE

Peter MADDENS, Counsellor, Deputy Head of Mission, Permanent Mission of Belgium to the OSCE

Jivan TABIBIAN, Ambassador, Armenian Delegation to the OSCE

July 6

Overview on the Security Concepts: Co-operative and Comprehensive Security (incl. Peace-keeping)

Arie BLOED

Security Structures and Mechanisms of the OSCE

Marie-France DESJARDINS, Deputy Chief of the Situation Room, Conflict Prevention Centre (CPC)

Disarmament and Arms Control (CFE)

Kate JOSEPH, Temporary CSBM Officer, FSC Support Unit, CPC

Reading Session on the Security Concepts

July 7

Introduction, Concept and General Issues of Long-term Missions

Thomas NEUFING

Long-term Missions: Lessons learned

Thomas NEUFING

Role of NGOs (with contributions from participants)

Lotte LEICHT, Human Rights Watch, Brussels

July 9

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring and Relations with other Organisations

Arie BLOED

Minority Rights within the OSCE

John PACKER, Senior Advisor to the OSCE High Commissioner on National Minorities

The Work of the High Commissioner on National Minorities

John PACKER

July 10

The Human Dimension of the OSCE: Media

Alexander IVANKO, Senior Adviser to the OSCE Representative on Freedom of the Media

Economic and Environmental Dimension of the OSCE

Thomas L. PRICE, Co-ordinator Emeritus of OSCE on Economic & Environmental Activities

Workshop 2: Concepts and Strategies for Conflict Management

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

July 11

Workshop 3: Simulation Exercise on a Conflict in the OSCE Area

Thomas NEUFING

July 12

Gender Mainstreaming of OSCE

PARTICIPANTS

OSCE Activities in Central Asia

Wilhelm HÖYNCK, former Secretary General of the OSCE (1993-1996) and former Ambassador to the United Nations in Geneva

Regional Aspects of OSCE Functioning

July 13

Relations with other Security Organisations

Wojciech KOSTECKI, Director of the Conflict Prevention Institute, Warsaw

The Future Role of the OSCE within the European Security and Co-operation Architecture

Wojciech KOSTECKI

Evaluation

Closing Ceremony

Traian CHEBELEU, Ambassador, Representative of the C-i-O, Vienna

Sean HAND, Director of Human Resources, OSCE Secretariat, Vienna

1.5 Mission Preparation Training Programme for the OSCE-MPT

Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin Diplomatische Akademie, Wien
Leitung:	Gudrun KRAMER
Koordination	Louise SPERL
Gefördert durch:	Republik Österreich

Im Oktober 2000 bot das ÖSFK erstmals ein spezielles Ausbildungsprogramm für Missionen der OSZE an, das aufgrund des großen Erfolges auch 2001 als "Mission Preparation Training Programme for the OSCE" (MPT) weitergeführt wurde. Das Programm trägt dem steigenden Bedarf der Mitgliedstaaten der OSZE Rechnung, für deren immer mehr und größer werdenden Missionen qualifiziertes Personal zur Verfügung zu stellen. Es folgt insbesondere der beim OSZE Gipfel von Istanbul im November 1999 beschlossenen Europäischen Sicherheitscharta, welche die Schaffung „Schneller Einsatzgruppen für Expertenhilfe in Konfliktregionen“ (REACT) vorsieht. Damit soll die OSZE in die Lage versetzt werden, Ersuchen um die Hilfe und um die Entsendung umfangreicher ziviler Feldoperationen rasch nachzukommen.

Die Ausbildungsangebote des ÖSFK für Missionen der OSZE stehen im Zusammenhang mit gemeinsamen Bemühungen mit den oben genannten Partnern, auf der Basis der seit 1997 jährlich in Schlaining durchgeführten „Summer Academy on OSCE“ eine „OSCE Academy“ aufzubauen. Eine solche Akademie soll gleichsam auf drei Säulen stehen: 1. Auf der bestehenden Sommerakademie, welche im wesentlichen der Schulung junger Diplomaten dient, die Aufgaben in Bezug auf die OSZE übernehmen. 2. Auf Ausbildungen für Missionen, ihrer Evaluierung und wissenschaftlicher Begleitung. 3. Auf Konferenzen, Seminare und Tagungen zur Diskussion aktueller Probleme der OSZE und der Vermittlung von Informationen über sie.

Das ÖSFK hat ein Kursprogramm erstellt, das alle in den Training Standards der OSZE vorhandenen Ausbildungsinhalte aufnimmt, und durch weitere Elemente ergänzt, die für eine grundlegende Vorbereitung auf Einsätze in Konfliktgebiete wichtig sind. Hier kommen dem ÖSFK seine langjährigen Erfahrungen mit dem „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Programm“ (IPT) zugute. Das MPT Programm bot zusätzlich für die OSZE die Möglichkeit, durch eigene erfahrene Experten, welche die OSZE zur Verfügung stellt, die Training Standards der OSZE erstmals praktisch auszuprobieren. Im Jahr 2001 haben insgesamt zwei Grundkurse („Basic Courses“) sowie ein Spezialisierungskurs zum Thema Projektmanagement stattgefunden.

Am ersten Grundkurs, der im Zeitraum vom 1. bis 14. Juni 2001 abgehalten wurde, nahmen insgesamt 18 Personen teil. Ein zweiter Grundkurs fand vom 31. August bis zum 13. September

2001 statt, an dem insgesamt 26 Personen aus den verschiedensten OSZE Regionen teilgenommen haben.

Weiters fand im Zeitraum vom 30. November bis zum 13. Dezember 2001 ein erster MPT Spezialisierungskurs statt, der auf Anregung des OSZE Sekretariats das Thema Projektmanagement zum Inhalt hatte und als Pilotkurs geführt wurde. Der Kurs wurde von insgesamt 19 Teilnehmern besucht. Alle Kurse wurden von den TeilnehmerInnen sehr positiv bewertet.

MPT Grundkurs Juni 2001

June 1

Official Opening

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Opening

Hans-Peter GLANZER, Counsellor, Permanent Mission of Austria to the OSCE

Gurdun STEINACKER, Co-ordinator for Capacity Building and Training, DHR, OSCE Vienna

Introduction to the Programme

Gurdun KRAMER, Programme Director

Organisational Issues

Louise SPERL, Programme Co-ordinator

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Louise SPERL

June 2

What is the OSCE?

Gudrun STEINACKER

OSCE Institutions

Gudrun STEINACKER

International Working Environment

Diane HENDRICK

Freelance Mediator & Trainer, Vienna

June 3

The OSCE Instruments and Activities (Dimensions)

Thomas NEUFING, Training Officer, DHR, OSCE Vienna

Cultural Awareness

Diane HENDRICK

June 4

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

Co-operation with NGOs

Krzysztof CZEKALOWSKI, Deputy Chief of Administration and Field Support, OSCE Mission to Croatia, Zagreb

The OSCE Instruments and Activities (International Partners)

Monika WOHLFELD, Senior Diplomatic Adviser, OSCE Vienna

June 5

OSCE Field Activities

Jamie ARBUCKLE, former Training Officer, CPC, OSCE Vienna

Democratisation Processes,

Hannelore VALIER, Field, Staff and Training Co-ordinator, Democratisation Department, OMIK, Pristina

June 7

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Monitoring

Jeremy AINSLIE, Senior Staff Member at the OSCE Mission to Croatia

June 8

Information Flow & Co-ordination

Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

Report Writing Techniques

Miguel PANADERO

June 9

Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER COLIJN, Gender Advisor, Press and Public Information Section, OSCE Vienna

Communicating via Interpreters

Angela MACKAY, former Chief of Training, OMIK, Pristina

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, CPC, OSCE Vienna

June 10

Co-operation and Communication with the Military

Guido KRAUS, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Guido KRAUS

June 11

Stress Management

Adam STOREY, Senior Counsellor, OMIK, Pristina

Trauma Work

Adam STOREY

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Map Reading and Theory of Four-Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

June 12

Group 1: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER, Louise SPERL, Adam STOREY

Bernhard WÖSS

Group 2: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 1: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 2: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER, Louise SPERL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS

Debriefing

June 13

Mission Readiness

Miguel PANADERO

Recruitment Procedures and Employment Conditions of the OSCE

Miguel PANADERO

Closing Ceremony

Vallerica EPURE, Minister Counsellor, Representative of the CiO

MPT Grundkurs September 2001

Official Opening

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Opening

Stella AVALLONE, Counsellor, Permanent Mission of Austria to the OSCE, Vienna

Gudrun STEINACKER, Co-ordinator for Capacity Building and Training, DHR, OSCE

Introduction to the Programme

Gudrun KRAMER, Programme Director, ASPR, Stadtschlaining

Louise SPERL, Programme Co-ordinator, ASPR, Stadtschlaining

Organisational Issues

Louise SPERL

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Louise SPERL

September 1

What is the OSCE?

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI),

Budapest, Hungary

Introduction to the Computer System

Ronald H. TUSCHL, IT-Specialist & Webmaster, EPU, Stadtschlaining

OSCE Institutions

Arie BLOED

The OSCE Dimensions, Instruments and Activities

Thomas NEUFING, Training Officer, DHR, OSCE Vienna

September 2

Democratisation Processes

Thomas NEUFING

International Working Environment
Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

September 3

Cultural Awareness
Diane HENDRICK
Co-operation with NGOs (Role Play)
Gudrun KRAMER

September 4

Conflict Management Techniques
Diane HENDRICK
Co-operation with NGOs
Oleg KLIMCHUK, Nehyt FEYZA, Velibor SUDAR
Communicating via Interpreters
Louise SPERL

September 5

Conflict Management Techniques
Diane HENDRICK
Information Flow & Co-ordination
Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

September 6

Report Writing Techniques
Miguel PANADERO
Gender Issues in Crisis Situations
Robin LERNER, Gender & Trafficking Advisor, OSCE Mission in Kosovo

September 8

Introduction to Human Rights
Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna
Monitoring
Walter SUNTINGER

September 9

Co-operation and Communication with the Military
Guido KRAUS, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf
Mine Awareness Training
Guido KRAUS
Personal Safety
Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, CPC, OSCE Vienna
First Aid
Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

September 10

Stress Management
Ivana ZIKIC, Personnel Assistant, OSCE Mission in FRY

Working with Trauma

Ivana ZIKIC

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs

Bernhard WÖSS, District Commander – CIVPOL Trainer

Map Reading and Theory of Four Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Venna

Panel Discussion: Future Prospects of Kosovo

Johan GALTUNG, Director of TRANSCEND, Geneva

Zarko PUHOVSKI, Professor at the University of Zagreb and Chairperson of the Croatian Helsinki Committee for Human Rights

September 11

Group 1: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER, Louise SPERL, Bernhard WÖSS, Ivana ZIKIC

Group 2: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 1: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 2: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER, Louise SPERL, Bernhard WÖSS, Ivana ZIKIC

Debriefing

September 12

Mission Readiness

Alexandra GUSAROVA, Mission Staffing Support Officer, Mission Staffing Section,

OSCE Secretariat, Vienna

Recruitment Procedures and Employment Conditions of the OSCE

Alexandra GUSAROVA

Evaluation

MPT Spezialisierungskurs Projektmanagement, Dezember 2001

November 30

Official Opening

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR Stadtschlaining

Opening

Miguel PANADERO, Training and Capacity Building Officer, DHR, OSCE Vienna

Introduction to the Programme and of Participants

Gudrun KRAMER, Programme Director ASPR Stadtschlaining

December 1 - December 6

Designing and Managing Projects for Sustainable Developmental Results

A Workshop on Project Management

Abdun NOOR, Center for Managing Implementation of Development Projects (CMIDP), Washington

December 1

Workshop Objectives

Millennium Developmental Goals

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Introduction to the Computer System

Ronald H. TUSCHL, IT-Specialist & Webmaster, EPU, Stadtschlaining

Participant Group Exercise 1: Country Goal Matrix

Presentation of Exercise 1

Abdun NOOR

Challenge of Achieving Developmental Impact

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Participants Group Exercise 2: Developmental Triangle

Presentation of Exercise 2

Abdun NOOR

December 2

Participants Group Recap of the Previous Day

Objectives of the Day

Capacity Building & Analytical Work

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Participants Group Exercise 3: MIDIPIA Country Brief

Hierarchy of Stakeholders

Presentation of Exercise 3

Abdun NOOR

The Project Cycle

Five Criteria for Designing a Project

Abdun NOOR

Participants Group Exercise 4: Project Concept

Abdun NOOR

December 3

Participants Group Recap of the Previous Day

Objectives of the Day

Presentation of Exercise 4

Abdun NOOR

Performance Monitoring System

Participants Group Exercise 5: M & E Concept and Objectives

Presentation of Group Exercise 5

Abdun NOOR

Designing a Monitoring and Evaluation System

Participants Group Exercise 6: Country M & E Process

Presentation of Exercise 6

Abdun NOOR

Sustaining a Monitoring and Evaluation System within your Organization

Participants Group Exercise 7: Design M & E System

Presentation of Exercise 7

Abdun NOOR

December 4

Participants Group Recap of the Previous Day

Objectives of the Day

Quality Dimensions of a Project

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Fiduciary Dimensions

Question and Answer Period

Safeguards Policy

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Institutional Development

Question and Answer Period

Participants Group Exercise 8: Assessing Quality of MIDIPIA Education Project

Abdun NOOR

Presentation of Exercise 8

Project Implementation Planning

Launching a Project for Implementation

Abdun NOOR

December 5

Participants Group Recap of the Previous Day

Objectives of the Day

Project Rework & Restructuring a Project in Midstream

Abdun NOOR

Participants Group Exercise 9: MIDIPIA Education Project Rework

Presentation of Exercise 9

Abdun NOOR

Implementation Progress Reporting

Project Implementation Completion

Abdun NOOR

Knowledge Management

Participants Group Exercise 10: MIDIPIA Education Project Sustainability

Abdun NOOR

December 6

Participants Group Recap of the Previous Day

Objectives of the Day

Presentation of Group Exercise 10

Question and Answer Period

Abdun NOOR

Assessing Quality of Project Implementation

Participants Group Exercise 11: Determine Quality of Implementation of MIDIPIA Education Project

Presentation of Exercise 11
Abdun NOOR
Outreaching for Developmental Effectiveness
Participants Group Exercise 12: Draw Lessons for Project Institutional Development and long term Sustainability
Abdun NOOR
Presentation of Exercise 12
Panel Discussion: Summing Up the Workshop
Abdun NOOR

December 8
The Process Oriented Approach
Werner RAUCHENWALD, Independent Consultant and Trainer, Vienna
Linear versus Systems Thinking
Werner RAUCHENWALD
Leadership
Werner RAUCHENWALD

December 9
Team Building & Motivation
Betty KENNEDY, Trainer, Cooper-Keaney Communications, Belfast
Team Work - Personal Styles of Communication
Betty KENNEDY
Team Dynamics - Facilitating a Meeting
Betty KENNEDY

December 10
Presentation Techniques
Betty KENNEDY
Team Dynamics - Decision Making and Problem Solving
Betty KENNEDY

December 11
How to Give Constructive Feedback
Betty KENNEDY
Project Management from a Mission Perspective
Vera MEHTA, Political Affairs Officer, United Nations Liaison Office, Belgrade

December 12
Project Management from a Mission Perspective
Vera MEHTA
Evaluation of the Course
Official Closing

1.6 Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in Kroatien

1. September 1998 bis 15. Jänner 2001

Ort: Kroatien und Stadtschlaining

Träger: ÖSFK und Sub-Projektträger in Kroatien

Leitung: Arno TRUGER

Projektkoordination: Louise SPERL

Gefördert von: Österreichische Bundesregierung – Bundesministerium für
auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII/2e

Die Weiterentwicklung des Friedensinstituts in Vukovar sowie Sub-Projekte

Die rasche Entwicklung des VIMIO als erstes multi-ethnisches Friedensinstitut in der Region ist zweifelsohne als großer Erfolg zu werten. Seit der Aufnahme seiner offiziellen Tätigkeiten im Juni 2000 ist das VIMIO in zahlreichen lokalen sowie regionalen Projekten tätig. In den eineinhalb Jahren seiner Tätigkeit konnte sich das Institut in der Region bereits einen Namen als Kooperations- und Informationsstelle für NGOs sowie als Trainingscenter für Konflikttransformation und psychosoziale Programme machen. Im Jahr 2001 wurde auch verstärkt der Bereich Menschenrechte in die Tätigkeit miteinbezogen.

Maßgeblich für diese äußerst positiven Entwicklungen waren vor allem die nachhaltige Unterstützung durch die Österreichische Botschaft in Zagreb beim Kontakt mit kroatischer Regierungsseite und anderen Organisationen, die gute Kooperation mit dem ÖSFK und nicht zuletzt das Engagement der Präsidenten und Mitglieder des VIMIO. Weiters hat auch die Unterstützung der EU dazu beigetragen, indem sie auf Antrag des ÖSFK das VIMIO Gebäude renovierte und einrichtete sowie die Gründungskonferenz und ein erstes regionales Projekt finanziell unterstützte. Diese Unterstützung wurde im Jahr 2001 durch die Finanzierung eines weiteren Projekts fortgesetzt.

Im Einzelnen wurden mit den Projektmitteln des BMfaA folgende Aktivitäten gesetzt:

Implementierung des Projektes „Friedenszentrum Vukovar“:

Das Projekt beinhaltet im wesentlichen die Unterstützung eines nachhaltigen Aufbaus des mit Hilfe der österreichischen Bundesregierung gegründeten Friedenszentrums durch die Implementierung des Dachprojekts „VIMIO – Regional Support Center (Permanent Activities)“ sowie der Teilprojekte zu „Regional Training on Psychosocial Skills“ und zu „Capacity Building in the Region of Former Yugoslavia“.

Das erstgenannte Dachprojekt „VIMIO – Regional Support Center (Permanent Activities)“ und das Teilprojekt zu „Regional Training on Psychosocial Skills“ sind im wesentlichen Fortschreibungen des im Rahmen des Projektes „Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in

Kroatien“ am 3. Juli 2000 genehmigten und bis 31. Dezember 2000 erfolgreich durchgeführten Sub-Projekt „VIMIO-Partner in Community Development (Permanent Activities)“ inklusive dem Teilprojekt zu „Psychosocial Skills“.

Beide Teilprojekte, „Regional Training on Psychosocial Skills“ und „Capacity Building in the Region of Former Yugoslavia“ bauten auf den sehr erfolgreichen Erfahrungen mit den Vorläuferprojekten auf vorwiegend lokaler Ebene auf. Sie konnten diese Erfahrungen auf regionaler Ebene, neben Kroatien auch in Bosnien und Herzegowina und in der Föderalen Republik Jugoslawien, nutzbar machen. Die Projektkoordinatorin, die die Projekte des VIMIO während ihrer Implementierung inhaltlich sowie administrativ permanent unterstützt hat, konnte sich nicht zuletzt im Rahmen mehrerer Projektbesuche sowie im regelmäßigen Austausch mit dem Friedenszentrum vom Erfolg der Projekte überzeugen.

1.7 Forschungsprojekt „Institutionalizing Ethnic Diversity in (Post-) Conflict Situations. The Role of Human Rights and Minority Protection in South-East Europe“

Projektträger: Universität Graz
European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy (ETC)

Projektpartner: ÖSFK
The Belgrade Centre for Human Rights
Human Rights Centre of the University of Sarajevo
University of Banja Luka, Human Rights Centre
Institute for Ethnic Studies Ljubljana
University of Essex/UK, Department of Government

MitarbeiterInnen: Zarko PUHOVSKI
Louise SPERL
Arno TRUGER

Gefördert von: Republik Österreich

Das ÖSFK beteiligt sich an diesem Forschungsprojekt des neu gegründeten Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC), welches mit der Karl-Franzens-Universität Graz affiliert ist, als Kooperationspartner.

Das Projekt war eines der Siegerprojekte des Wettbewerbes, den das Wissenschaftsministerium zum Thema „Friedenssicherung und Vermeidung von Gewalt“ ausschrieb. Im Rahmen des Projektes sollen neue Konzepte zur Institutionalisierung von ethnischer Vielfalt in Nachkriegsgesellschaften (wie in Bosnien oder Kosovo) entwickelt werden. Damit soll nicht nur die Makro-Ebene der internationalen Mediatoren angesprochen werden, sondern auch Orientierung für die Bevölkerung in der Region, insbesondere für die politische Elite, gegeben werden. Das Ziel des

Projektes ist die Stärkung des Demokratisierungsprozesses und der Rechtsstaatlichkeit in ethnisch gespaltenen Gesellschaften.

Das ÖSFK hat sich im Rahmen dieses Projektes vor allem auf die Erarbeitung einer regionalen Fallstudie zu Ostslawonien konzentriert. Zur Vorbereitung dieser Fallstudie fand ein vorbereitendes Seminar in Graz sowie ein vom ÖSFK organisierter Workshop in Vukovar statt, bei dem Experten aus der Region eine Bestandaufnahme der aktuellen Situation in Ostslawonien vornahmen und Lösungsansätze für eine Konfliktdeeskalation erarbeiteten.

Regional Workshop: The Role of Ethnicity in Eastern Slavonia (Possible Contributions to a Process of Conflict De-escalation)

June 9

Introduction

Welcome address

Louise Sperl, Peace Center Burg Schlaining

Introduction to the project

Sabina Dujak, University Graz

Goals and methodology of the workshop

Zarko Puhovski, University Zagreb/Peace Center Burg Schlaining

Formation of working groups

Working Groups:

1. Protection of human rights, national and ethnic communities

Zarko PUHOVSKI, University Zagreb/Peace Center Burg Schlaining

2. Democratisation, governance and empowerment for political participation

Tibor SANTO, Croatian Parliament

3. Support for sustainable socio-economic development

Ivo BICANIC, University Zagreb

4. Peace-keeping, demilitarisation and disarmament

Katarina KRUHONJA, Center for Peace Osijek

5. Education and information dissemination

Branka BARANOVIC, Center for Society Research Zagreb

Presentatin of the Results of each Working Group

Overall Evaluation of the Results of the Working Groups with regard to possible Contributions for Conflict De-escalation

Outlook

Discussion in the Working Groups: Next steps in the Project Implementation/Contributions of participants

Jede der fünf Arbeitsgruppen, die im Rahmen dieses Workshops formiert wurde, verfasste einen schriftlichen Beitrag zu diesem Thema, der als Grundlage für die Case Study zu Ostslawonien herangezogen wurde.

1.8 Peace-building in Africa Program (PiA)

Das Peace-building in Afrika Programm ist ein Dreijahresprogramm, das die österreichischen EZA-Aktivitäten im Südlichen Afrika und auch in der Großen Seen Region in den Bereichen Demokratie, Menschenrechte, gute Regierungsführung und Friedenssicherung unterstützt. Das Programm leistet

- Unterstützung beim Aufbau eines regionalen Netzwerkes und
- befähigt Akteure der Staatenwelt und der Zivilgesellschaft Afrikas, Dialog und Kooperationsprozesse in Gang zu setzen um Konflikte frühzeitig zu erkennen und konkrete Friedensarbeit zu leisten.

Folgende Aktivitäten finden jährlich statt:

1. ein dreiwöchiges Grundlagen-Seminar pro Jahr, das die Grundlagen des Peace-building vermittelt.
2. ein einwöchiges Spezialisierungs-Seminar pro Jahr, das spezifische, vertiefende Trainingsbedürfnisse der SeminarteilnehmerInnen abdeckt und dabei auch auf die Expertise der Netzwerkteilnehmer zurückgreift
3. Netzerkennung

Mit den Grundlagenseminaren wird ein "Pool" von Fachkräften in der Region geschaffen, welche mit grundlegenden Problemen, Ansätzen und Instrumenten friedensbildender Maßnahmen vertraut gemacht werden. Mit dem Seminar werden friedensbildende Maßnahmen in den Staaten des Südlichen Afrika, besonders im Hinblick auf politische Transformation, Demokratisierung und Ansätze nachhaltiger Entwicklung unterstützt. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Konzepte und Theorien des Peace-building, die Rolle staatlicher, zwischenstaatlicher und regierungsunabhängiger Akteure und die Handlungsfelder und Aktivitäten des Peace-building. Einen Schwerpunkt bildet ein zweiwöchiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die TeilnehmerInnen Grundlagen der Mediation und der Vertrauensbildung zwischen Konfliktparteien praxisbezogen vermittelt bekommen. Das Seminar fördert durch seinen multidisziplinären und multiakteurs bezogenen Ansatz Dialogprozesse zwischen afrikanischen RegierungsvertreterInnen und NGOs.

Mit den Spezialisierungsseminaren werden Fachkräfte aus dem Pool der bisher ausgebildeten Absolventen die Möglichkeit geboten, ihre Fachkenntnisse zu bestimmten Konfliktbereichen anwendungsbezogen zu vertiefen und konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Netzerkennung: Das Ziel ist es, ein Netzwerk aller ehemaligen TeilnehmerInnen der Seminare zu fördern, das gegen Gewaltkultur arbeitet und sich aktiv an Friedensarbeit und -initiativen in der Region beteiligt. Die Netzerkennung geht aus der Initiative, Anregung und aktiven Nachfrage der ehemaligen TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare hervor. Das Netzwerk soll der Kooperation bei friedensbildenden Aktivitäten in der Region förderlich sein und soll im besonderen:

- Möglichkeiten des internen Austausches, der Vernetzung und der wechselseitigen Unterstützung bieten um ihre Kräfte zu bündeln

- Gelegenheit zu Reflexion über ihre Arbeit, ihre Erfolge und Mißerfolge, ihre langfristigen Strategien (Supervision, facilitated self-reflection) bieten
- Angebote zur Weiterqualifizierung machen und anbieten
- Mit Konfliktbearbeitungsansätzen aus anderen Krisenregionen vertraut machen
- Konkrete Projekte zur Friedensarbeit in Konfliktregionen erarbeiten und konkret mithelfen, an Friedensprozessen mitzuwirken

Im Jahre 2001 fanden ein Spezialisierungskurs zum Thema „Demobilisation, Disarmament and Reintegration“ und ein Peace-building Grundlagenseminar in Mosambik statt. Schwerpunkt des Spezialisierungskurses vom 9. Juli – 15. Juli 2001 in Praia do Bilene, Mosambik, war eine Einführung in Handlungsfelder des Post-conflict Peace-building, ökonomische, soziale und rechtliche Wiederaufbaumaßnahmen, sowie das Eingebettetsein von Entmilitarisierung, Entwaffnung und sozialer und ökonomischer Reintegration von Ex-Soldaten in diesen breiteren Kontext. Spezielles Augenmerk wurde auf ehemalige Frauen- und Kindersoldaten und ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft gelegt. Weiters wurde das Thema nachmittags an Hand von Fallbeispielen aus Mosambik, Zimbabwe, Sierra Leone und Uganda analysiert. Es nahmen 17 ehemalige TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare an diesem Kurs teil.

Ein eintägiger Workshop zur Netzwerkentwicklung im Anschluß an den Spezialisierungskurs, legte den Grundstein für das Netzwerk „Network of African Peace-builders“ (NAPS), das von ehemaligen TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare initiiert wurde.

Das Grundlagenseminar „Peace building, Concepts and Strategies for Southern Africa“ fand vom 19. November – 7. Dezember 2001 ebenfalls in Praia do Bilene, Mosambik, statt. Am Seminar nahmen 34 TeilnehmerInnen aus 17 afrikanischen Staaten teil. In den vier Arbeitsgruppen, die in der dritten Seminarwoche an integrativen Peace-building Strategien arbeiteten, wurde konkrete Aktionspläne für das Netzwerk NAPS entwickelt. Die Netzwerkarbeitsgruppe nahm diese Aktionspläne in den strategischen Arbeitsplan für 2002 auf und genehmigte die Statuten des Netzwerks. Das Netzwerk NAPS wurde während der Abschlussveranstaltung vom österreichischen Botschafter Spallinger und vom Netzwerkkoordinator der Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz, die im mosambikanischen Fernsehen gesendet wurde, vorgestellt.

Der Spezialisierungskurs wurde in Kooperation mit dem Mozambican Network for Peace-building (Redipaz) und dem Programa da Promocao da Paz (Propaz), einer Friedens-NGO in Mosambik, durchgeführt. Das Grundlagenseminar wurde in Kooperation mit oben erwähnten mosambikanischen NGOs und mit dem finnischen Citizen's Security Council (KATU) durchgeführt, das bereits im Jahre 2000 bei der Durchführung des Seminars in Namibia, Partner des ÖSFK war.

SPEZIALISIERUNGSKURS: DEMOBILISATION, DISARMAMENT AND RE-INTEGRATION

9. – 15. Juli

Ort: Praia do Bilene, Mosambik

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Susanne FUCHS-NEBEL
Alfiado ZUNGUZA

In Kooperation mit: Programma da Promoçao da Paz (Propaz), Mosambik,
Mozambien Network of Peace Building (Redipaz)

Mitarbeiter: Martin NEUBAUER

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

PROGRAMM:

July 9
Official Opening of the Program
Susanne FUCHS-NEBEL, Program Director ASPR, Austria
Alfiado ZUNGUZA, Coordinator, Redipaz, Mosambik
Alejandro BENDANA, Trainer, Centro de Estudios Internacionales, Nikaragua
Concepts of Post-conflict Peace-building (Reconstruction and Transition)
Alejandro BENDANA
Case Study Mozambique
Zita BOAVENTURA, Christian Council of Mozambique

July 10
Disarmament and Demobilisation
Alejandro BENDANA
Case Study Central America
Alejandro BENDANA
Case Study Mozambique
Lazaro MATHE, Ministry of Defense, Mozambique

July 11
Economic Reintegration, Disabled Combatants and Demobilised Women
Alejandro BENDANA
Case Study Uganda
Stella SABIITI, Director of CECORE, Uganda

Case Study Zimbabwe
Munyaradzi SARUCHERA, Senior Researcher, IRDC, Botswana

July 12

Social Reintegration, Child Soldiers and Trauma Work

Alejandro BENDANA

Case Study Sudan

Michael Aban CHOL, Deputy Director, General Directorate for Peace, MfA, Sudan

Case Study Somalia

Mohamed Elmi ADEN, Executive Director of Havoyoco (NGO), Somalia/Somaliland

Case Study Burundi

Jean-Chrys BISE TSA, Director, Agri-Dufatanye, Burundi

July 13

Ex-Combatants and Peace-builders

Roundtable with Veteran Organisation Leaders

Conclusions

Alejandro BENDANA

Course Evaluation

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

July 14

Network Development Workshop

Susanne FUCHS-NEBEL

Network Action Planning

Susanne FUCHS-NEBEL

Farewell Ceremony

Handing Over of Certificates

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

GRUNDLAGENSEMINAR: PEAC-BUILDING, CONCEPTS AND STRATEGIES FOR SOUTHERN AFRICA

19. November – 7. Dezember

Ort: Praia do Bilene, Mosambik

Veranstalter: ÖSFK

In Kooperation mit: Mozambien Network of Peace Building (Redipaz)
Citizen's Security Council (KATU)

Leitung: Susanne FUCHS-NEBEL
Alfiado ZUNGUZA

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

WEEK 1: November 19 – November 24
Peace-building Theories and Concepts

November 19

Official Opening of the Programme

Isaias MONDLANE, Principal Secretary, Ministry for Foreign Affairs

Peter LEITENBAUER, Ambassador, Republic of Austria

Susanne FUCHS-NEBEL, Program Director ASPR, Austria

Introductions

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

Workshops on Conflict Transformation

Eldred DE KLERK, Programme Manager, Policy Programme, Wits Business School, University of Witwatersrand

Babu AYINDO, Mindolo Ecumenical Foundation

November 20

Causes and Nature of Conflict

Hizkias ASSEFA, Coordinator, African Peace building and Reconciliation Network

Concepts and Strategies for Conflict Prevention and Transformation

Hizkias ASSEFA

Workshops on Conflict Transformation

November 21

Concepts and Strategies for Peace building

Hizkias ASSEFA

Workshops on Conflict Transformation

November 22

The Role of Governmental Actors in Peace building

Jamisse TAIMO, Director, Institute for International Relations, Mozambique

Workshops on Conflict Transformation

November 23

Concepts and Strategies for Civil Society and the Role of NGOs in Peace building

Kwezi MNGOIBISA, Manager, Peace keeping Programme, ACCORD

The Role of Non-African Actors in Peace building

Fabio BARGIACCI, European Commission, Mozambique

Workshops on Conflict Transformation

November 24

Exkursion Xai Xai

WEEK 2: November 26 – Dezember 6

Peace-building Approaches and Activities

November 26

Democratisation, Governance and Empowerment for Political Participation

Brazao MAZULA, Eduardo Mondlane University, Mozambique

Constitution Building and Electoral Processes

Panel Discussion

Workshops on Conflict Transformation

November 27

Human Rights and Peace building

Michelle PARLEVLLET, Program Director, Human Rights and Conflict Prevention, Center for Conflict Resolution

The Role of Gender and Peace building

Graca MACHEL, Director, Community Development Foundation, Mozambique

Workshops on Conflict Transformation

November 28

Sustainable Economic Development and Peace-building

Maria Antonia LOPES, Researcher, Faculty of Economics, Eduardo Mondlane University

Post Conflict Peace building

Eldred DE KLERK

Workshops on Conflict Transformation

November 29

Disarmament, Demobilisation and Security Policy

Eldred DE KLERK

Information Dissemination and Networking for Peace building

Rinos SIMBULO, Coordinator, Human Rights Network for Southern Africa, Zambia

Workshops on Conflict Transformation

November 30

Education for Peace-building

Noel CHICUECUE, UNESCO

The Media and Peace building

Stella SABIITI, Executive Director, Center for Conflict Resolution, Uganda

Integration and Evaluation week two

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

December 1

Excursion to Maputo

WEEK 3: December 1 – December 6

Integrated Approaches for Peace-building

December 3

Introduction to Week three

Susanne FUCHS-NEBEL

Alfiado ZUNGUZA

Simulation Exercise on a specific conflict of the region

The DRC Conflict

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

December 4

Introduction to the Four Working Groups

Developing Peace building Approaches and Action Plans for Southern Africa

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA, Agev DEMENONGU, MfA Nigeria

Working Groups

Plenary Presentation and discussion

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA, Agev DEMENONGU

December 5

Working Groups

Plenary Presentation and discussion continued

December 6

Preparation for the Public Presentation

All Working Groups

Evaluation of the Seminar

Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

Press Conference and Official Closing Ceremony

Presentation of the Results of the Seminar

Handing over of Certificates

Launching of the Network of African Peace Builders (NAPS)

Kurt SPALLINGER, Ambassador, Republic of Austria,

Rinos SIMBULO, Susanne FUCHS-NEBEL, Alfiado ZUNGUZA

1.9 Projekt: Peace –Building in the South Caucasus Region

Laufzeit: November 2001 – September 2002

**Ort: Stadtschlaining, Österreich
Tbilisi, Georgien**

**Leitung: Gudrun KRAMER, ÖSFK
David DARCHIASHVILI, Center for Peace, Democracy and Development
(CIPDD)**

Veranstalter: ÖSFK

In Kooperation mit: Center for Peace, Democracy and Development (CIPDD)

Gefördert von: Republik Österreich

Das Projekt soll friedens- und vertrauensbildende Maßnahmen im Südkaukasus fördern. Zentrales Element des Projektes ist ein zweiwöchiges russischsprachiges Seminar in Georgien, welches von 11. bis 25. Mai 2002 stattfinden wird und an dem ca. 30 TeilnehmerInnen aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan mit unterschiedlichem kulturellen, beruflichen und organisatorischen Hintergrund, teilnehmen werden. Das ÖSFK versteht sich bei der Organisation und der Durchführung des Seminars als Facilitator mit unterstützender Funktion.

Das Seminar soll zu einem Abbau von Vorurteilen und Feindbildern führen und zu einem besseren Verständnis und kooperativeren Verhalten beitragen. In Arbeitsgruppen sollen konkrete beispielbezogene und aktionsorientierte Vorschläge für friedensbildende Maßnahmen erarbeitet werden.

Durch die Unterstützung und Stärkung des regionalen Kooperationspartners, dadurch dass der Partner intensiv in die Vorbereitung des Seminars eingebunden wird, soll zum „Capacity Building“ in der Region beigetragen werden. Das Training soll auch einen „Multiplikationseffekt“ anstreben. Die SeminarabsolventInnen sollen das ihnen vermittelte Wissen an KollegInnen der eigenen Organisation weitergeben und so zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen, als auch eine konstruktive Beziehung zwischen Regierungen und NGOs fördern.

Durch die gemeinsame Seminarteilnahme und Kooperation von VertreterInnen der verschiedenen Konfliktparteien sollen auch regionale Netzwerkaktivitäten unterstützt werden. Um einen geeigneten georgischen Projektpartner zu identifizieren wurde eine schriftliche Voruntersuchung durchgeführt. Potentielle Partner wurden mittels Fragebogen kontaktiert, und von 18.–25. November fand zu diesem Zweck eine Projektreise nach Tbilisi, Georgien statt. Das „Caucasian Institute for Peace, Democracy and Development“ konnte dabei als Projektpartner gewonnen werden.

1.10 Seminar „Election Observation – A Common Approach“

9. – 11. Feber 2001

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
SIDA (Swedish International Development Agency)

Organisation: Gudrun KRAMER

72 WahlbeobachterInnen der Europäischen Union, welche im März in Guyana und im April in Peru zum Einsatz kamen, erhielten in Stadtschlaining ein missionsspezifisches Training im Rahmen des EU Projektes „Election Observation – A Common European Approach“. Dieses Training war der erste Pilotkurs und weitere Training fanden im September in Dublin und im Oktober in Pisa statt.

Programm:

9. Februar

Eröffnung

10. Februar

EU Election Observation

Emanuelle GIAUFRET, EU Commission Brussels, Belgium

The Structure of the Commission

Victor MADEIRA, EU Commission, AIDCO, Brussels, Belgium

Election Observation in a Democratization Context

Rafael LOPEZ-PINTOR, Universidad Autonoma Madrid, Spain

Security Issues

Declan GREENWAY, Conflict Prevention Center, OSCE Vienna, Austria

Peru Elections

Rafael LOPEZ-PINTOR

Political Historical Background of Peru

Olle KRISTENSEN, Church of Sweden, Uppsala, Sweden

The History and Political Situation of Guyana

Candice MCDEIGAN, London, United Kingdom

The Code of Conduct

Gabriele BÖHEIM, Bregenz, Austria, Alistair BAIRD, Edinburgh, United Kingdom

Practicalities

Alistair BAIRD, Donal MCDONALD, Dublin, Ireland

Medical Information: Prevention in the Tropics

Helma HESSE, Mediciens sans Frontiers, Vienna, Austria

11. Februar

The Electoral Act I

Mar AGUILERA, Barcelona, Spain, Helena SEIXAS, Lisboa, Portugal

How to Observe

Lars TOLLEMARK, Stockholm, Sweden, Thomas DACKWEILER, Bonn, Germany

How to Report

Mar AGUILERA, Helena SEIXAS

The Electoral Act II

George SMITH, London, United Kingdom, Barbro GUSTAFSSON, Helsinki, Finland

Information on UNV

Norah O'DONOHUE, UNV Geneva, Switzerland

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Postgradualer Lehrgang in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung)

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom Österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Advanced Studies“ (MAS) abgeschlossen werden kann. Basis dieses Lehrgangs ist das neue Universitätsstudiengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97, das es auch privaten Institutionen wie der EPU ermöglicht, einen offiziell anerkannten Titel „Master of Advanced Studies“ (MAS) zu verleihen.
- Ein dreimonatiger Zertifikatskurs, der ebenfalls als postgraduales Programm geführt wird.

In den Studiengängen werden die Grundlagen des Bereiches Frieden und Konflikttransformation bearbeitet. Damit liegt das Schwergewicht auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und Analysefähigkeit auf hohem akademischen Niveau mit Praxisorientierung. Die EPU verfolgt einen ganzheitlichen Lernansatz, der die gesamte Person der Lernenden miteinbindet, und nicht auf einem abgetrennten intellektuellen Niveau stehenbleibt.

Über die starke Verbindung der Studierenden aus allen Kontinenten mit der lokalen Bevölkerung, Schulen und Veranstaltungen erfolgt ein weiterer interkultureller Austausch und direkte entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Vorstand

Präsidium

Gerald MADER (Präsident)
Evelyn MESSNER (Vizepräsidentin)
Harald GARDOS (Kassier)

Mitglieder

Karl E. BIRNBAUM, Spanga
Johan GALTUNG, Hawaii
Hakan WIBERG, Kopenhagen
Nigel YOUNG, New York

Rechnungsprüfer

Bojko BUCAR, Ljubljana
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Mwesiga BAREGU, Harare
Birgit BROCK-UTNE, Oslo
David COOMBES, Limerick

Dorota GIERYCZ, New York
John GROOM, Canterbury
Christine M. MERKEL, Bonn
Österreichische Beiratsmitglieder
Wolfgang BENEDEK, Graz
Andre GINGRICH, Wien

2.1 Frühlingssemester, 4. März – 26. Mai 2001

KoordinatorInnen: Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor
Nicole LIEGER, Generalsekretärin

CERTIFICATE PROGRAM

Kurs 1: 5. – 7. März

Introduction to Peace Studies

Wolf-Dieter EBERWEIN, Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 8. – 16. März

Workshop on Conflict Transformation

Diane HENDRICK

Kurs 3: 19. – 30. März

Culture of Peace and Education

Benedicto BACANI

Kurs 4: 2. – 13 April

Peace and Development

Andre GINGRICH, Kwabena MATE

Kurs 5: 16. - 27. April

Violence, Security and Demilitarization

Monica GONZALEZ

KURS 6: 30. April – 11. Mai

Equality, Human Rights and Gender

Gerd OBERLEITNER, Abdel Fatau MUSAH

Kurs 7: 14. – 20. Mai

Crisis Prevention, Peace Making and Humanitarian Intervention

Alejandro BENDANA

Kurs 8: 21. – 25. Mai

Post Conflict Reconstruction including Peace Keeping

Alejandro BENDANA

MAS PROGRAM (2. Semester)

Kurs 1: 5. – 16. März

Violence Prevention and Mitigation
James CALLEJA, Paul CLIFFORD

Kurs 2: 19. März – 6. April

Peace and Development
Gabriele BRANDHUBER, Andre GINGRICH, Kwabena MATE

Kurs 3: 9. – 13. April

Peace, Media and Internet
Ronald H. TUSCHL

Kurs 4: 16. – 27. April

Conflict Prevention
Olubukola A. AROWOBUSOYE, Nana BUSIA

Kurs 5: 30. April – 11. Mai

Conflict Intervention
Abdel Fatau MUSAH

Kurs 6: 14. – 25. Mai

Post Conflict Reconstruction including Peace Keeping
Alejandro BENDANA

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Methods Seminar

ReferentInnen: Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor EPU
Nicole LIEGER, Generalsekretärin EPU
Evelyn MESSNER, ehemalige Volksanwältin
Monica GONZALEZ, Universitäten ITESM und UNAM, Mexiko
Benedico BACANI, Notre Dame Universität Cotabato, Philippinen
Gabriele BRANDHUBER, Universität Wien, Österreich
Natalia DIMITROVA, EPU Teilnehmerin
Alejandro BENDANA, Centro de Estudios Internacionales, Nicaragua
Ekkehart KRIPPENDORF, Deutschland

Akademische Exkursionen

4. März: Akademische Exkursion nach Wien (OSZE)

12. Mai: Akademische Exkursion nach Ungarn (Szombathely und Kőszeg)

Fakultät:

Wolf-Dieter EBERWEIN, Germany
Zarko PUHOVSKI, Wissenschaftlicher Direktor EPU, Croatia
Diane HENDRICK, Consultant, Österreich
Benedicto BACANI, Notre Dame Universität Cotabato, Philippinen
Andre GINGRICH, Universität Wien, Österreich
Kwabena MATE, Consultant, United Kingdom
Monica GONZALEZ, Universitäten ITESM und UNAM, Mexiko
Gerd OBERLEITNER, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich
Abdel Fatau MUSAH, Centre for Democracy and Development, United Kingdom
Alejandro BENDANA, Centro de Estudios Internacionales, Nicaragua
James CALLEJA, Universität Malta
Paul CLIFFORD, Consultant, United Kingdom
Gabriele BRANDHUBER, Universität Wien, Österreich
Ronald H. TUSCHL, EPU, Österreich
Olubukola A. AROWOBUSOYE, International Alert, United Kingdom
Nana BUSIA, International Alert, United Kingdom

Herbstsemester, 2. September – 24. November 2001

KoordinatorInnen: Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor EPU
Nicole LIEGER, Generalsekretärin EPU

CERTIFICATE PROGRAM

Kurs 1: 3. – 7. September
Introduction to Peace and Conflict Studies
Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 10. – 28. September
Violence, Security and Demilitarisation
Monica GONZALEZ, Abdel Fatau MUSAH

Kurs 3: 1. – 19 Oktober
Global Economy, Peace and Development
Egon MATZNER, Kwabena MATE

Kurs 4: 22. Oktober – 9. November
Governance, Participation and Human Rights
Glen HOLLANDS, Kiri SMITH, Steve WHITING,
Ulrike BORCHARDT, Roberta BACIC, Rasheed AKINYEMI

Kurs 5: 12. – 16. November
Crisis Prevention, Intervention, Post-Conflict Reconstruction
Natalia MIRIMANOVA

Kurs 6: 19. – 23. November
Conclusion
Benedicto BACANI

MAS PROGRAMM (1. Semester)

Kurs 1: 3. – 7. September
Introduction to Peace and Conflict Studies
Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 10. – 28. September
Violence, Security and Demilitarisation
Monica GONZALEZ, Abdel Fatau MUSAH

Kurs 3: 1. – 19. Oktober
Global Economy, Peace and Development
Egon MATZNER, Kwabena MATE

Kurs 4: 22. Oktober – 9. November
Governance, Participation and Human Rights
Glen HOLLANDS, Kiri SMITH, Steve WHITING,
Gerd OBERLEITNER, Wolfgang BENEDEK, Rasheed AKINYEMI

Kurs 5: 12. – 16. November
Crisis Prevention, Intervention, Post-Conflict Reconstruction
Natalia MIRIMANOVA

Kurs 6: 19. – 23. November
Conclusion
James CALLEJA

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Methods Seminar

ReferentInnen:

Zarko PUHOVSKI, EPU
Karin LUKAS, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Wien
Peter STANIA, International Institute for Peace Vienna
Angelika KARTUSCH, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Wien
Abdel Fatau MUSAH, Centre for Democracy and Development, UK

Akademische Exkursionen

- 17. Sept.:** Akademische Exkursion nach Wien
21. Okt.: Akademische Exkursion nach Ungarn
19. Nov.: Besuch des Außenministeriums

Fakultät:

Zarko PUHOVSKI, Direktor EPU, Croatia
Monica GONZALEZ, Universitäten ITESM und UNAM, Mexiko
Abdel Fatau MUSAH, Centre for Democracy and Development, United Kingdom
Egon MATZNER, emerit. Prof., Consultant, Vienna
Kwabena MATE, Consultant, United Kingdom
Glenn HOLLANDS, Afesis-corporan, London
Steve WHITING, Turning the Tide, London
Kiri SMITH, Turning the Tide, London
Ulrike BORCHARDT, Universität Hamburg, Deutschland
Roberta BACIC, War Resister International
Natalia MIRIMANOVA, Consultant, Russia
Benedicto BACANI, Notre Dame Universität Cotabato, Philippinen
Gerd OBERLEITNER, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich
Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich
James CALLEJA, Universität Malta

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

3.1 Allgemeines

Das Jahr 2001 war gekennzeichnet durch den Umbau der Burgenländischen Landesausstellung 2000 in ein ständig zu betreibendes Museum. Es mußte daher das konzipierte Museumskonzept umgesetzt werden, welches Räume für einen großen Ausstellungskern (Basis- bzw. Dauerausstellung), wechselnde Sonderausstellungen sowie einen Raum für externe Ausstellungsprojekte vorsah. Parallel dazu erfolgte der infrastrukturelle Museumsausbau – eine eigene Museumswerkstätte wurde in der Burgbastei eingerichtet, Kassa- und Shopbereich wurden verkleinert, an die neuen Erfordernisse angepaßt und sinnvoll angelegt, der pädagogische Raum (wir nennen diesen Raum die Friedenswerkstätte) mit Arbeitsplätzen für über 30 Personen wurde errichtet und hat sich bestens bewährt und ist, sieht man von der technischen Ausstattung ab, gut adaptiert, schließlich wurden in der Toth-Sammlung einige Vitrinen elektrifiziert und die Fluchtweg-Beleuchtung installiert.

Die, gegenüber der Landesausstellung 2000, geringeren Besucher und damit auch geringeren Einnahmen waren zu erwarten, wie gut oder schlecht die Zahlen von 2001 aber wirklich sind, läßt sich sinnvoll erst durch einen Vergleich mit den kommenden Ausstellungsperioden sagen.

Im Jahr 2001 besuchten rund 25000 Personen die Burg Schlaining und davon 12664 Personen (8627 zahlende und 4037 nicht zahlende) das Europäische Museum für Frieden. Nicht zahlende BesucherInnen – sie werden ebenfalls möglichst genau gezählt und in der Kassa als Freikarten registriert - sind Familienmitglieder, LehrerInnen, Reiseleiter und Buschauffeure, Presseleute, Landesbedienstete, Begleitpersonal für Behinderte, Teilnehmer der verschiedenen Eröffnungsveranstaltungen des Friedenszentrums sowie Personen, die Veranstaltungen im Rittersaal, in der Burgkapelle oder im kleinen Hof besuchen. Die letztgenannte Gruppe ist die mit Abstand größte nicht zahlende Besuchergruppe. Besucher der Burg Schlaining sind Personen, die den Burghof, der gratis zugänglich ist, besichtigen. Ihre Zahl von rund 12000 beruht auf einer Schätzung. Für die Saison 2002 wäre ein geringer Eintritt, etwa auf der Basis einer freiwilligen Spende, zu überlegen.

3.2 Ausstellungen

Neben der umfangreichen, auf vier Etagen angelegten Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden gab es 2001 die folgenden temporären Ausstellungen:

Sonderausstellung

5. Mai – 31. Oktober 2001

Mediation. Vermitteln und Versöhnen. Internationale Konfliktbearbeitung von Solon bis Jimmy Carter

Externe Ausstellungsprojekte

5. Mai – 31. Oktober 2001

Anmerkungen gegen das Vergessen. Dennoch hoffen: ein friedenspädagogischer Prozeß

3.3 Vermittlung und Pädagogik

Die Vermittlungsarbeit beschränkte sich hauptsächlich auf dialog- und gesprächsorientierte Führungen für Erwachsene und Schulgruppen. Für 7 bis 14-jährige SchülerInnen gab es darüber hinaus eigens entwickelte pädagogische Programme zu ausgewählten Inhalten des Friedensmuseums, die besonders von Volksschulklassen gerne angenommen wurden. Dem Wunsch, er wurde von vielen LehrerInnen immer wieder geäußert, solche Programme auch für 15 bis 20-jährige (AHS/HAK/HTL) anzubieten, konnte leider noch nicht entsprochen werden. Die Entwicklung von solchen Programmen für Jugendliche und Schulklassen der Oberstufe soll daher in der kommenden Ausstellungssaison in Angriff genommen werden. Die Hälfte der Schulklassen nahmen die Möglichkeit einer Führung durch das Museum in Anspruch, wobei AHS/HAK/HTL und Volksschulen großes Interesse daran zeigten. Da der Großteil der burgenländischen Hauptschulen die Landesausstellung besucht hatten, im Berichtsjahr die Ausstellung 80 Jahre Burgenland in Eisenstadt stattfand, wurde das Museum im Jahre 2001 von den burgenländischen Hauptschulen nicht besucht. Lediglich zwei Hauptschulen aus der Steiermark ließen sich durch das Museum führen. Betrachtet man die Herkunft der Schulklassen generell, so sind mehrere Aspekte interessant, aber auch verwunderlich. Zum einen das Desinteresse der Hauptschulen (in der Vermittlungsstatistik scheint keine einzige Hauptschule aus dem Burgenland auf) und zum anderen das überdurchschnittliche Interesse der AHS-Schulen aus Wien (12 Klassen kamen aus Wien im Gegensatz zu nur 5 Klassen aus dem Burgenland). Erwähnenswert ist auch das große Interesse der Volksschulklassen aus dem Burgenland (vermutlich auch wegen der geringeren Reisekosten).

3.4 Perspektiven

Nach dem weitgehenden Abschluß der infrastrukturellen Umbauarbeiten steht in der nächsten Zukunft vor allem die inhaltliche Weiterentwicklung der Basisausstellung und der Vermittlungsprogramme des Museums an. Oberster Priorität kommt hier der von verschiedenen Seiten gewünschten Umstellung des gesamten Museums auf Zwei- bzw. Dreisprachigkeit (englisch und ungarisch) sowie der Entwicklung von friedenspädagogischen Programmen und Materialien für 15 bis 20-jährige SchülerInnen zu, da sonst den höheren und berufsbildenden Schulklassen, außer Führungen durch das Museum, nichts angeboten werden kann. Wie die Statistik zeigt, hat dieser Schultyp ein überdurchschnittliches Interesse am Museum und es wäre schade, wenn uns diese Besuchergruppe „wegbricht“. Auch der im Oktober durchgeführte Pilot-Lehrgang der Mediationsausbildung für SchülerInnen, der äußerst positiv aufgenommen wurde und heuer eine Fortsetzung erfährt, betraf diesen Schultyp. Die Basisausstellung sollte ständig weiter betreut, immer wieder auf den neuesten Infostand gebracht und um neue, aktuelle Themen, angereichert werden. Denn die Basisausstellung wird – nicht zuletzt wegen des umfangreichen Themenspektrums und der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten (Bild – Texte, Videos, Computer etc.) – von allen MuseumsbesucherInnen am intensivsten genutzt und „konsumiert“. Wichtig ist auch der Aufbau eines Arbeitsplatzes für multi-mediale und interaktive Medien. Es geht darum, das Museum mit technischem Equipment auszustatten, welches den Mitarbeitern ermöglicht, Bild- und Tondokumente individuell zusammenzustellen, also Video- und Audiomaterial sowohl aufzunehmen, als auch digital weiterzuverarbeiten, d.h. in für Ausstellungen präsentierbare Form zu bringen. Für das Museum sind die neuen Medien neben den wenigen Exponaten überaus wichtige Präsentationsmittel und stellen zu den vielen Texten eine nicht zu unterschätzende Alternative dar. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass diese Anschaffung, neben der oben angesprochenen flexiblen Dokumentation, auch die laufenden Kosten des Museums reduzieren würde, da viele Tätigkeiten, die

jetzt an Medienunternehmen vergeben werden müssen, dann im Haus selbst durchgeführt werden können. Um die Einnahmen des Museums zu erhöhen, sollte der Museumsshop mit den üblichen Shopartikeln weiter ausgebaut werden, wobei es sinnvoll erscheint eine Firma oder eine externe Person damit zu betrauen. Das Museum kann Lager und Personal zur Verfügung stellen und dafür prozentuell am Verkauf beteiligt sein. Weiters ist die Entwicklung eines Werbe- und Marketingkonzeptes – eventuell mit eigenem Fund-Raiser oder einer eigenen Museums-Card für die wichtigsten Museen des Burgenlandes – sinnvoll. Ein neuer Arbeits- und Geschäftsbereich könnte in Zukunft auch das Verleihen von museumseigenen Ausstellungen oder Teilen von Ausstellungen an interessierte Aussteller sein. Zur Zeit besitzt das Museum mit der Mediationsausstellung und der kleineren Schau „Dennoch hoffen“ erst zwei verleihbare Ausstellungen, die dafür in Frage kommen. Es kann deswegen noch nicht eingeschätzt werden, wie groß das Interesse dafür ist, aber das Verleihen der Mediationsausstellung an die Stadt Amstetten für die Saison 2002 ist ein erstes positives Zeichen.

Das im Frühjahr 1997 installierte Bibliotheksprogramm Libos 4 ist leider noch immer nicht ganz den Erfordernissen angepasst. Auch nicht den Beständen und der gesamte Bestand ist nicht zu Verfügung. Die gesamte direkte Recherchemöglichkeit in den Beständen der Friedensbibliothek über die Homepage der ÖZBK im Internet könnte noch nicht realisiert werden.

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr groß. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch elektronische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Aktivitäten zu unterstützen und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2001 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksbesichtigungen für größere Gruppen sowie am 2.12.2001 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Besonders wichtig gemeint wurde unsere Bibliothek während der FPÖ, FPÖ- und MPÖ-Künste. Während des FPÖ-Sommers bot die Bibliothek als besondere Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an, insbesondere auch die Fernlehre Bibliothek wurden von den Benutzern gut angenommen.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der Friedensbibliothek sind:

Mo - Do	8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00
Fr	8.00 - 12.00

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Der Buchbestand betrug Ende 2001 24 000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug daher im Berichtsjahr 1000 Bände. 340 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch in diesem Jahr wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Das im Frühjahr 1997 installierte Bibliotheksprogramm Lidos 4 ist leider noch immer nicht ganz den Erfordernissen angepaßt. Doch steht den Benützern jetzt der gesamte Bestand mittels EDV zur Verfügung. Die geplante direkte Recherchemöglichkeit in den Beständen der Friedensbibliothek über die Homepage des ÖSFK im Internet konnte noch nicht realisiert werden.

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2001 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 2.12.2001 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT- und MPT-Kurse. Während des EPU-Semesters bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an. Internet-Zugang und auch die Fernleihmöglichkeit wurden von den Benutzern gut angenommen.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der Friedensbibliothek sind:

Mo - Do	8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00
Fr	8.00 - 12.00

5. HAUS INTERNATIONAL

Das Haus International wird primär von ÖSFK und EPU ausgelastet. Zwei mal jährlich (Februar und Juni) finden hier die IPT-Kurse statt. Die Studenten der EPU wohnen hier von März bis Juni und von September bis Dezember. Die restliche Zeit wird das Haus International als modernes, familiär geführtes Seminarhotel genutzt.

Weitere Auslastungen werden durch die Sommerakademie, das Pädagogische Institut Burgenland und in den letzten Jahren durch ein privat organisiertes Sommersemester für hochtalentierete Jungmusiker erreicht. Die Auslastung des Hauses ist für einen Betrieb dieser Branche im Vergleich zu anderen Häusern relativ hoch.

Durch die Erträge, welche das Haus International erwirtschaftet hat, wurde eine moderne technische Infrastruktur geschaffen, welche für ein Seminarhotel von großer Bedeutung ist. So wurde beispielsweise die Computerausstattung auf den letzten Stand der Technik gebracht, was dadurch gekennzeichnet ist, dass sämtliche Seminarteilnehmer die Möglichkeit haben, auf 9 Rechnern zu arbeiten, dabei permanenten Internetzugang und damit auch die Vorteile der international üblichen Kommunikation (e-mail) zur Verfügung haben. Diese Einrichtungen werden sowohl den Seminarteilnehmern als auch den Studenten der EPU im Rahmen ihrer Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt.

6. AUSSENSTELLE WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden. Weiters werden Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt. Von dieser Außenstelle wird insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK organisiert und dies gilt insbesondere für das Europäische Museum für Frieden. Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, Gewerkschaften, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört u.a. das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs oder eines Informationsverteilers. Die Außenstelle Wien arbeitete auch an der Entstehung der Abteilung „Friedensbewegung“ im Europäischen Museum für Frieden in Kooperation mit dem Internationalen Versöhnungsbund, der ARGE Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit und der Wiener Friedensbewegung zusammen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine online-Datenbank über die Österreichische Friedensbewegung erstellt.

Mit verschiedensten österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise das Netzwerk zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit (NFGF), das NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen und zahlreiche Friedensorganisationen bundesweit und speziell in Wien. Enge Kooperationen gibt es auch mit dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB). In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es einen kontinuierlichen Austausch mit dem Personenkomitee Volksbefragung für Neutralität oder dem Koordinationskreis der Österreichischen Neutralitätsbewegung. Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität – vor allen in den neutralen Staaten der EU und osteuropäischen Neutralitätsbewegungen.

Der Sitz der Wiener Außenstelle des ÖSFK findet sich im 3. Stock des Hauses der Österreichischen Staatsdruckerei im Rennweg 16, 1030 Wien, Tel. 01-79 69 959, Fax 01-79 65 711, e-mail von Thomas Roithner: aspr.vie@aspr.ac.ac

6.1 Veranstaltungen

Von der sozialen zur militärischen Sicherheit? Die Rolle der Neutralität im 21. Jahrhundert

24. Oktober 2001

Ort:

Wien

VeranstalterInnen:

Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)
ÖSFK

Projektleitung:

Thomas Roithner, ÖSFK
Lucia Bauer, ÖGB

„Belastungspakete“, „Nulldefizit“ oder „Sozialabbau“ sind seit dem Antritt der Regierung unter ÖVP und FPÖ in aller Munde. Weniger wird allerdings der militärische und politische Aufrüstungskurs betrachtet. Eingefordert wird u.a. ein Beitritt zum nuklear gerüsteten und größten Militärpakt der Erde – der NATO. Österreich leistet auch auf Ebene der EU einen Beitrag zur Eingreiftruppe („Euro-Armee“), wobei auch weitweite EU-Kampfeinsätze ohne UNO-Mandat auf der Agenda stehen. Wird Österreich wieder in neue Kriege ziehen? Bedeutet die Solidarität mit den Opfern vom 11. September 2001 auch eine Solidarisierung mit der wirtschaftlichen, außenpolitischen und militärischen „Neuen Weltordnung“ der USA? Das Verteidigungsministerium wünscht sich rund 150 Milliarden für die Aufrüstung des Bundesheers und fast eine Verdreifachung des Heeresbudgets. Und dies in Zeiten massiver Kürzungen im Sozialbereich. Gibt es einen Zusammenhang von Sozialabbau und Aufrüstung?

Von dem bewährten friedenspolitischen Konzept der aktiven Neutralität will die Regierung nichts mehr wissen. Es gilt nun am Beginn des neuen Millenniums und 10 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges zu fragen, welche Beiträge neutrale Staaten für den Frieden – der insbesondere auch unter sozialen Gesichtspunkten zu sehen ist – leisten können.

Größtes Hindernis für die Eingliederung Österreichs in Militärstrukturen ist die Neutralität, die von einer breiten Mehrheit der ÖsterreicherInnen befürwortet wird. Während der geplante Ankauf von Abfangjägern 30 Milliarden Schilling kostet und nach militärischen Wunschvorstellungen jährlich 60 Milliarden Schilling für das Bundesheer ausgegeben werden soll, spart die Regierung bei den ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen 48 Milliarden Schilling ein. Belastungen wie Studiengebühren bringen nur etwa 2 Milliarden Schilling ein. Bewegt sich die Regierung von der sozialen zur militärischen Sicherheit?

PROGRAMM:

Eröffnung

Franz-Josef LACKINGER, Geschäftsführer des VÖGB

Möglichkeiten aktiver Außen- und Neutralitätspolitik im Wandel

1955 aus freien Stücken und immerwährend“?

Hans HAUTMANN, Historiker, Universität Linz

1980 Aktive Friedens- und Neutralitätspolitik

Erwin Lanc, BM a.D., International Institute für Peace

2001 Neutralität in Zeiten von „Euro-Armee“ und Militärinterventionismus

Irmgard Ehrenberger, Int. Versöhnungsbund - Österreichischer Zweig

Herausforderungen für das neutrale Österreich in einem gemeinsamen Europa

Franz LEIDENMÜLLER, Völkerrechtler, Universität Linz

Caspar EINEM, Europasprecher der SPÖ

Aktive Neutralität, militarisierte EU oder „neue“ NATO?

Inge JÄGER, Abgeordnete zum Nationalrat

Gerald MADER, ÖSFK

Johann PUCHER, Militärexperte

Evelyn REGER, Leiterin des ÖGB-Büros in Brüssel

Moderation: Veronika GASSER, Wiener Zeitung

7. AUßENSTELLE LINZ DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

- Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen (Mitarbeit in der „Friedensinitiative der Stadt Linz“, Initiator und Koordinator des „Linzer Appells für Friedenspolitik“, Leitung der Jury für den „Preis für integrative Jugendarbeit“ der Stadt Linz)
- Supervisor und Konfliktberater im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich und für MitarbeiterInnen kirchlicher Jugendzentren in Linz
- Projekte: 1. Dokumentation der Ausstellung „Wege aus der Alltagsgewalt“ im Rahmen des „Europäischen Museums für Frieden“, 2. „Vorbereiten auf existentielle Konflikte in Ausbildung, Gruppe und Beruf“
- Vortrags- und Seminartätigkeit zur Friedens- und Konflikterziehung.

Ab 1. Juli 2001 ist Dr. Reiner Steinweg beurlaubt, um die kommissarische Leitung des „Berghof Forschungszentrums für konstruktive Konfliktbearbeitung“ Berlin wahrzunehmen.

Der Sitz der Außenstelle Linz des ÖSK befindet sich im Vereinshaus der Stadt Linz, Weißenwolffstraße 17a, 4020 Linz, Tel. und Fax 0732-77 12 82, e-mail: aspr.linz@demut.at

9. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz; Mag. Dr. Karl KUMPFMÜLLER wurde dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung zugeteilt.

Der Sitz des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung befindet sich in der Wielandgasse 7, 8010 Graz, Tel. 0316/872-2183, Fax. 0316/872-2189, e-mail: friedensbuero.graz@nextra.at

VERANSTALTUNGEN

1. 18. SCHLAININGER SOMMERAKADEMIE: GLOBE 2001 – FRIEDENSPOLITIK AN DER SCHWELLE EINES NEUEN JAHRTAUSENDS

8. – 14. Juli 2001

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Unterstützung: Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

Konzept u. Organisation: Thomas ROITHNER

Die Weltgesellschaft ist im 3. Jahrtausend mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, welche es anzunehmen und zu bewältigen gibt. Ein Blick auf die letzte Dekade des 20. Jahrhunderts genügt, um eine selbstkritische Reflexion der bisher geleisteten Friedensarbeit in die Wege zu leiten. Die 90er Jahre brachten eine Reihe von Trends mit sich, die für das 21. Jahrhundert eine bestimmende Rolle für die Militär- und Zivilgesellschaft spielen werden.

So wird beispielsweise der Umwelt in friedenspolitischer Hinsicht eine besondere Aufmerksamkeit zufallen, da in zunehmendem Maße kriegerische Auseinandersetzungen um natürliche Ressourcen ausgetragen werden und die Zerstörung der Umwelt immer mehr zur Ursache von Konflikten wird. Ein anderer bestimmender Trend wird zukünftig auch der Wandel von der Produktions- zur Informationsgesellschaft sein, der auch friedenspolitische Konsequenzen nach sich zieht. Globale Datennetze, informatische Kriegsführung und neue Kommunikationstechnologien werden tiefgreifende Auswirkungen auf die Zivil- und Militärgesellschaft haben und das bisherige Gesellschaftsbild maßgeblich verändern.

Eine weitere Trendwende zeichnet sich auch bezüglich des bisher geltenden Menschen- und Völkerrechts ab. Schon zu Beginn der 90er Jahre wurde die Nichteinmischung in innere Staatsangelegenheiten zugunsten der „humanitären Intervention“ und des universell gültigen Menschenrechts aufgeweiht. Durch den NATO-Krieg gegen Jugoslawien wurde durch die Nordatlantische Allianz nicht nur das traditionelle Selbstverständnis des Völkerrechts in Frage gestellt, sondern auch die Legitimation der UNO und der OSZE. Es wird für humanitäre Organisationen daher vonnöten sein, Strukturreformen und Demokratisierungsprozesse in Gang zu setzen bzw. deren völkerrechtliche Grundlagen neu zu diskutieren. Der Trend der Globalisierung bringt nicht nur eine Entgrenzung der Weltmärkte mit sich, sondern auch einen Rückzug der Staatenwelt und damit verbunden auch eine Aufwertung der Zivilgesellschaft, die auch im kommenden Jahrtausend von großer friedenspolitischer Relevanz sein wird.

Es stellt sich des weiteren auch die Frage nach der Zukunft der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU und der Zukunft der nationalstaatlichen Armeen. Es wird zu erörtern sein, ob sich Europa zu einer Wohlstandsfestung oder zu einer nach außen offenen Friedensmacht entwickeln wird. Schließlich soll auch die Zukunft der Frauenbewegung in Österreich diskutiert werden, welche seit der Jahrtausendwende vor besonders schwierige Herausforderungen gestellt wurde. Abgerundet wird das Programm der diesjährigen Sommerakademie durch einen aktuellen Blick auf den Nahen Osten, dessen langjähriger Friedensprozess durch den abrupten Ausbruch von militärischer Gewalt schwer ins Wanken geraten ist.

Kurzum: Für das kommende Jahrtausend bedarf es einer grundlegenden friedenspolitischen Neuorientierung, um den neuen Anforderungen Rechnung tragen zu können.

PROGRAMM:

SONNTAG, 8. JULI

18.00 Uhr

Begrüßung

Gerald MADER, Präsident des ÖSFK

Grußworte

Erwin SCHRANZ, Burgenländischer Landtagspräsident

Eröffnung

Vera DUNST, Burgenländische Landesregierung

19.00 Uhr

Festvortrag:

Trends 2001. Der Friede als Ernstfall

Dieter S. LUTZ, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Universität Hamburg

Empfang der Burgenländischen Landesregierung

MONTAG, 9. Juli

9.30 – 12.30 Uhr

Environment 2001 – Ökologische Dimensionen nachhaltiger Entwicklung als Herausforderung an die Friedenspolitik

Krieg um die Ressourcen – Frieden mit der Natur

Um den Zusammenhang von ökologischer und sozialer Verträglichkeit von Ökonomie

Christa MÜLLER, Forschungsgesellschaft Anstiftung, München

Moderation: Thomas ROITHNER, ÖSFK

14.30 – 15.15 Uhr

Vorstellung der Arbeit österreichischer Umweltinitiativen

Global 2000, Greepeace, WWF

15.15 Uhr

Vorstellung der Workshops

DIENSTAG, 10. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Information 2001. Information Warfare: Globale Datennetze, weltweite Kommunikation und deren gesellschafts- und friedenspolitische Konsequenzen

Informationskrieg – Eine friedenspolitische Herausforderung für des 21. Jahrhundert

Ronald H. TUSCHL, ÖSFK

Cyberkrieg – Fiktion, Fakten und die Folgen für die Rüstungskontrolle

Ralf BENDRATH, Forschungsgruppe Informationsgesellschaft, Berlin

Moderation: Sascha FELGITSCH, Innsbrucker Kreis

14.30 – 15.15 Uhr

Vorstellung der Arbeit österreichischer alternativer NetzbetreibereInnen

Innsbrucker Kreis, Plattform gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Wissenschaft und Verantwortlichkeit

20.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

Wohlstandsfestung Europa? – die GASP und die neuen Dimensionen der globalen Sicherheit

Carola BIELFELDT, Universität Innsbruck,

Walter FEICHTINGER, Bundeskanzleramt

Michael GEISTLINGER, Universität Salzburg,

Thomas ROITHNER, ÖSFK

Moderation: Cornelia KREBS, ORF Radio

MITTWOCH, 11. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Human Rights 2001

Ein Recht gegen oder auf Gewalt? – Das Menschen- und Völkerrecht nach dem Kosovo-Krieg

Kosovo – Was haben wir gelernt über Politik und Moral?

Carola BIELFELDT, Universität Innsbruck

Stärkt oder schwächt das Kosovo-Engagement den internationalen Menschenrechtsschutz? –

NATO-Einsatz in rechtlicher Grauzone

Hans-Joachim HEINTZE, Universität Bochum

Moderation: Wolfgang MACHREICH, Die Furche

14.30 – 15.15 Uhr

Vorstellung der Arbeit österreichischer Menschenrechtsorganisationen

Amnesty international, Caritas, SOS-Mitmensch

20.00 Uhr

Filmabend gegen Krieg und Gewalt

DONNERSTAG, 12. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

War & Peace 2001

„Humanitäre Intervention“ in der Legitimationskrise – Neue Formen der Kriegsführung und die Rolle der UNO und der OSZE im 21. Jahrhundert

Militärintervention – Rückkehr zur Doktrin des gerechten Krieges?

Ulrich ALBRECHT, Freie Universität Berlin

„Humanitäre Intervention“ – ein Instrument westlicher Hegemonialpolitik?

Perspektiven für die Organisation der Vereinten Nationen

Werner RUF, Gesamthochschule Kassel

Moderation: Gudrun HARRER, Der Standard

14.30 – 15.15 Uhr

Vorstellung der Arbeit österreichischer Friedensnetzwerke

Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit, NGO-Committee on Peace (At UN Vienna),

Visionale – Messe der Zivilgesellschaft

20.00

Podiumsdiskussion: Brennpunkt Nahost

John BUNZL, Österreichisches Institut für Internationale Politik (ÖIIP)

Marius CALLIGARIS, Außenministerium, Wien,

Dany El-Jammal, Universität Wien

Gudrun HARRER, Der Standard

Joel LION, Israelische Botschaft Wien

Moderation: Gerhard MAURER, Oberösterreichische Nachrichten

FREITAG, 13. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Civil Society 2001. Jenseits staatlicher Organisationen: Zivilgesellschaft und ihre Rolle in der Entwicklungspolitik

Civil Society und ihre Rolle bei der Friedensentwicklung und Krisenprävention

Angelika SPELTEN, Institut für Afrikakunde, Hamburg

Civil Society im Prozess der Demokratisierung und politischem Wandel

Rasheed AKINYEMI, Universität Wien

Moderation: Ingrid SCHWARZ, Südwind

14.30 – 15.15

Vorstellung der Arbeit österreichischer entwicklungspolitischer Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit (AGEZ), Horizont 3000, Südwind

SAMSTAG, 14. JULI

10.00 – 13.00 Uhr

Gender 2001. Die Zukunft der Frauenbewegung in Österreich

Madeleine PETROVIC, Grüne,
Barbara PRAMMER, SPÖ
Maria RAUCH-KALLAT, ÖVP
Heide SCHMIDT, Liberales Forum
Theresia ZIERLER, FPÖ
Moderation: Veronika GASSER, Wiener Zeitung

13.00 – 14.00 Uhr
Vorstellung der Arbeit österreichischer genderpolitisch arbeitenden NGOs
CeiberWeiber, Katholische Frauenbewegung Österreich, Netzwerk Women in
Development Europe (WIDE)

WORKSHOPS

Montag 9. Juli bis Freitag 13. Juli

15.30 – 18.30 Uhr
Integrativworkshop
Leitung: Peter STEYRER, Grüner Parlamentsklub

Die Kunst der Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln
Leitung: Wilfried GRAF, ÖSFK
Gudrun KRAMER, ÖSFK

Der Friede beginnt im Streit – Analyse von konfliktpsychologischen Dimensionen der
„Star Wars“-Filme
Leitung: Susanne JALKA, Konfliktpsychologin

Die Matrix – Informationsgesellschaft am Scheideweg zwischen globaldemokratischer
Partizipation und informatischer Totalität
Leitung: Ronald H. TUSCHL, ÖSFK

ATTAC - Die Demokratische Kontrolle der Finanzmärkte
Leitung: Karin KÜBLBÖCK, ATTAC Österreich
Christian FELBER, ATTAC Österreich

Wie Kriege „gemacht werden“ – und wie Frieden „gemacht werden“ könnte
Leitung: Peter SCHMIDT, Freier Journalist

2. „WELCOME TO STADTSCHLAINING“. BESUCHSPROGRAMM FÜR EHEMALIGE SCHLAININGER JUDEN BZW. DEREN NACHKOMMEN

15. – 21. Juni 2001

- Ort:** Stadtschlaining
- Veranstalter:** ÖSFK
Concentrum – Forum für politische, ethnische, kulturelle und soziale Ökumene
Stadtgemeinde Stadtschlaining
- Leitung für das ÖSFK:** Lisa FANDL
- Kooperation:** Burgenländische Forschungsgesellschaft
Burgenländische Volkshochschulen
- Unterstützung:** Burgenländische Landesregierung, Kulturabteilung
Verbund
BEWAG
Evangelische Kirche in Österreich
Römisch-katholische Diözese Eisenstadt
Stadtgemeinde Eisenstadt
Stadtgemeinde Rechnitz
Israelitische Kultusgemeinde Graz
Jewish Welcome Service Vienna

Die Geschichte Stadtschlainings ist ganz eng mit der Geschichte des burgenländischen Judentums verknüpft. Die Entstehung einer jüdischen Gemeinde in Stadtschlaining trug maßgeblich zur Vielfalt der kulturellen Vergangenheit bei.

Um 1850 bekannte sich beinahe die Hälfte der Schlaininger Bevölkerung (ca. 600 Personen) zum israelitischen Bekenntnis. Mit der Aufhebung der Erwerbs- und Aufenthaltsbeschränkungen erfolgte der Beginn der Abwanderung innerhalb der Region, wirtschaftliche Gründe waren dabei ein wichtiger Faktor. Diese Abwanderungen betrafen die Schlaininger jüdische Gemeinde ganz massiv, schon in den achtziger Jahren des 19. Jhts waren nur mehr 300 Personen in Schlaining, 1895 150 und 1923 60 Personen.

Die Veränderung der politischen bzw. wirtschaftlichen Lage im 20. Jahrhundert, mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus und dem Anschluß Österreichs im März 1938, kam das endgültige Ende für die jüdische Gemeinde in Stadtschlaining. Vielen Schlaininger Juden gelang rechtzeitig die Flucht, meistens über Wien ins Ausland. Nach dem 2. Weltkrieg kehrte kein Einziger

mehr nach Stadtschlaining zurück, die meisten ehemaligen Schlaininger Juden fanden in den USA, Südamerika, Israel,, eine neue Heimat.

Obwohl es schon seit langer Zeit keine Juden mehr in Schlaining gibt, heißt das noch nicht, das sie auch ganz vergessen sind. Einerseits erinnern sich noch viele Schlaininger an die ehemaligen Mitbürger, andererseits gibt es auch noch mehrere Zeugnisse, wie z.B. die ehemalige Synagoge, die die Vergangenheit nicht vergessen lassen. Die Schlaininger Synagoge wurde nie zerstört oder zweckentfremdet verwendet, verfiel aber zusehends, bis sie in den neunziger Jahren vom ÖSFK gekauft, restauriert und als Friedensbibliothek eingerichtet wurde. Damit wurde sie auch öffentlich zugänglich. Weiters konnten auch das ehemalige Rabbinerhaus und der Friedhof wieder hergerichtet werden.

Diese Zeugnisse jüdischer Kultur in Stadtschlaining, die auch immer wieder eine Auseinandersetzung mit diesem Thema einmahnen, wie auch ein glücklicher Zufall, das Regina Espenshade, deren Eltern 1938 von Schlaining über Wien in die USA flüchten mussten, einen Ausbildungskurs am ÖSFK absolvierte und sich damit wieder ganz konkret mit ihren Schlaininger Wurzeln beschäftigte, lieferten die Anregung zu dem hier beschriebenen Projekt „Welcome to Stadtschlaining“.

PROGRAMM:

15. Juni

Offizielle Begrüßung am Hauptplatz

Gerald MADER, Präsident ÖSFK

Manfred KOCH, concentrum

Alfred ROHR, Bürgermeister von Stadtschlaining

Stefan RENNER, Katholische Kirche

Leopold KUNRATH, Evangelische Kirche

„Andacht“ in der ehemaligen Synagoge

16. Juni

Stadtführung

Festakt: Grußworte bzw. Eröffnung

Hans NIESSL, Landeshauptmann

Franz STEINDL, Landeshauptmannstellvertreter

Herwig STURM, Bischof Evangelische Kirche Österreichs

Paul IBY, Bischof Römisch-katholische Diözese Eisenstadt

Gerard SONNENSCHNEIN, Präsident der israelitischen Kultusgemeinde Graz

Alfred ROHR, Bürgermeister Stadtschlaining

Gerald MADER, ÖSFK

Manfred KOCH, Concentrum

Festvorträge zur Geschichte der Juden in Stadtschlaining

Rudolf KROPP

Gerhard BAUMGARTNER

Moderation

Erich SCHNELLER, ORF Burgenland

17. Juni
Burgführung

Ausstellung „Altes Schlaining“

18. Juni
Besuch Hauptschule Stadtschlaining – Projekt „Judentum“

Exkursion „Jüdische Gedenkstätten im Südburgenland“

19. Juni
Exkursion Eisenstadt (Jüd. Museum, Ausstellung im Landesmuseum „8 Personen (k)eine Heimat-Stationen im Burgenland 1921-2001“)

20. Juni
Exkursion Graz (Besuch bzw. Andacht - Neue Synagoge, Stadtführung „Jüd. Graz“)

3. SONSTIGE VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

9. Februar

Projekt „Ausländerfeindlichkeit“ HTBL Pinkafeld.

Lisa Fandl

2. April

Vortrag für für SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Religion vom BG/BRG/BORG Hartberg

Arno Truger

9. Juli

Präsentation des ÖSFK für Vertreter des SPÖ Klubs des burgenländischen Landesparlaments

Gerald Mader, u.a.

5. September

Präsentation des ÖSFK für Vertreter der OSZE Delegationen in Wien anlässlich eines Ausfluges nach Schlaining, organisiert vom österreichischen Außenministerium.

Arno Truger, Gudrun Kramer, Louise Sperl

18. September

Vortrag für Jugendliche aus den Ländern Tschechien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Deutschland, Rumänien, Kroatien und Österreich, welche im Rahmen des Projektes „Eurovisionen Young Visions and Europe“ das Friedenszentrum Burg Schlaining besuchten.

Arno Truger

27. September

Vortrag für Teilnehmer einer Konferenz der International Federation of Automatic Control (IFAC) über “Social Stability: The Challenge of Technology Development – SWIIS’01”.

Arno Truger

17. Oktober

Vortrag für SchülerInnen des evangelischen Musikgymnasium Oberschützen.

Arno Truger

5. November

Vortrag für SchülerInnen der Hauptschule Stadtschlaining.

Arno Truger

PUBLIKATIONEN

1. ÖSFK

1.1 Periodika

DIALOG. Beiträge zur Friedensforschung

Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 38 (1-2/2000). Red.: Thomas Roithner. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2001.

Nach der Jahrtausendwende. Zur Neuorientierung der Friedensforschung. Friedensbericht 2001. Ergebnisse der State-of Peace-Konferenz 2001. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 39 (1-2/2001). Red.: Thomas Roithner, Ronald H. Tuschl, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2001.

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, März 01/1.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, Juni 01/2-3.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, Sept. 00/4.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, Dez. 01/5-6.

SCHLAININGER ARBEITSPAPIERE / WORKING PAPERS

Report on the Seminar „Peace-Building, Governance and Civil Society in the SADC Region“ November 5 – November 24, 2000. Project Team: Baregu/Truger/Fuchs-Nebel. Rapporteurs: Cecilia De Klerk, Johannes Sifoleni. Org.: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR), Southern African Regional Institute for Policy Studies (SARIPS), Citizens' Security Council (KATU). Sponsored by: Austrian Development Co-operation. Working Paper 1/2001, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining February 2001.

Demobilisation Disarmament and Reintegration. Specialisation Course Mozambique July 8 – July 15, 2001. Project Team: Zunguza/Fuchs-Nebel. Org.: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR), Programa de Promocao da Paz (Propaz), Mozambican Network of Peace-building (Redipaz) Sponsored by: Austrian Development Co-operation. Working Paper 2/2001, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining October 2001.

1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen

Die Umwelt. Konfliktbearbeitung und Kooperation Koordination. Günther Bächler. Studien für europäische Friedenspolitik Band 7. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Hg.: Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda Verlag 2001.

Zivile Konfliktbearbeitung. Eine internationale Herausforderung. Koordination: Arno Truger. Studien für europäische Friedenspolitik Band 8. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Hg.: Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda Verlag 2001.

UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, Bulletin 3/2001. Ed. by the European University Center for Peace Study's UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy. Stadtschlaining 2001.

Von der sozialen zur militärischen Sicherheit? Die Rolle der Neutralität im 21. Jahrhundert. Projektleitung: Thomas Roithner, Lucia Bauer, Hg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB). Wien: Verlag des ÖGB 2001.

(Die Publikation ist bereits vergriffen. Kostenlose Downloadmöglichkeit der gesamten Publikation über die Internet-Homepage des ÖSFK: <http://www.aspr.ac.at/asprvie/sicherheit.pdf>)

ÖSFK Tätigkeitsbericht 2000, Red.: Lisa Fandl, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2001.

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

FANDL, Lisa, Welcome to Stadtschlaining. Besuchsprogramm für ehemalige Stadtschlaininger Juden und deren Nachfahren. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 1, 5-6/2001, S. 33 und 5-6/2001, S. 41-43.

FANDL, Lisa, Die jüdische Vergangenheit Stadtschlainings. In: Gemeinde-Kurier, Stadtschlaining 3/2001.

GRAF, Wilfried, Der Mythos der umfassenden Sicherheit. In: Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 38 (1-2/2000). Münster: agenda Verlag 2001, S. 45-52.

GRAF, Wilfried, Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln: Auf der Suche nach einem komplexen Paradigma ziviler Konfliktbearbeitung. In: Zivile Konfliktbearbeitung. Eine internationale Herausforderung. Studien für europäische Friedenspolitik Band 8. Münster: agenda Verlag 2001, S. 46-63.

HAINZL, Manfred, Eine Ausstellung für den Frieden. In: Zeitschrift für Kultur und Bildung 3/2000.

KRAMER, Gudrun, Zur Vermittlung und Entsendung ziviler Fachkräfte. In: Zivile Konfliktbearbeitung. Eine internationale Herausforderung. Studien für europäische Friedenspolitik Band 8. Münster: agenda Verlag 2001, S. 351-372.

KRAMER, Gudrun, Frieden ist nicht langweilig. In: Kärntner Kirchen Zeitung 49/2001.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Die immerwährende Neutralität als zentrales Thema friedenspolitischer Bildung. In: Friedenserziehung. Einsicht in die Verhältnisse – Klärung der Ziele. Schulheft 101. Wien 2001, S. 110-118.

KUMPFMÜLLER, Karl A., 10 Argumente zur Wahrung der immerwährenden Neutralität. In: pax. Die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich 3/2001.

MADER, Gerald, Alternativen für Europa drei Monate nach dem 11. September. Versuch, das bisherige Geschehen aus friedenspolitischer Sicht zu analysieren und zu kommentieren (1). In: Wiener Zeitung, 12. Dezember 2001.

MADER, Gerald, Religion als Terrorvorwand und Ursachen des Antiamerikanismus. Versuch das bisherige Geschehen aus friedenspolitischer Sicht zu analysieren und zu kommentieren (2). In: Wiener Zeitung, 14.-15. Dezember 2001.

MADER, Gerald, Wer die Gewinner und Verlierer der Bekämpfung des Terrors sind Versuch das bisherige Geschehen aus friedenspolitischer Sicht zu analysieren und zu kommentieren (3). In: Wiener Zeitung, 17. Dezember 2001.

MADER, Gerald, Empfehlung für Abfangjäger möglich. Der Landesverteidigungsrat berät heute den geplanten Ankauf von Kampfflugzeugen. In: Wiener Zeitung, 9. Juli 2001.

ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der EU und die Antworten der österreichischen Friedensbewegung. In: Pecha, Andreas, Thomas Roithner, Thomas Walter (Hg.), Friede braucht Bewegung. Analysen und Perspektiven der österreichischen Friedensbewegung. Wien: 2001.

ROITHNER, Thomas, Tagebuch der Militarisierung der EU, Teil 2-5. In: guernica, Zeitung der Friedenswerkstatt Linz 1, 2, 3, 4/2001.

ROITHNER, Thomas, Globe 2001 – Friedenspolitik an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. 18. Internationale Sommerakademie 8.-14. Juli 2001. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 1/2001, S. 2.

ROITHNER, Thomas, Globe 2001 – Friedenspolitik an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. Rückblick auf die Sommerakademie 2001. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4/2001, S. 4-7.

ROITHNER, Thomas, Der totale Markt – Gefahr für Sozialstaat und Demokratie. Rezension. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4/2001, S. 32.

ROITHNER, Thomas, Kosovo und die Folgen - Friedenspolitik im Zeichen des Kosovo-Konflikts. Rezension. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4/ 2001, S. 32.

ROITHNER, Thomas, Von der sozialen zur militärischen Sicherheit? Die Rolle der Neutralität im 21. Jahrhundert. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 5-6/ 2001, S.39-40.

ROITHNER, Thomas, Militarisierung und Terror – 2 Seiten einer Medaille. In: unique. Zeitung der Österreichischen Hochschülerschaft November/2001.

ROITHNER, Thomas, „Entweder mit uns oder mit den Terroristen“ – Warum es in der Frage der Terroranschläge eine Neutralität geben muss. In: Progress. Magazin der Österreichischen Hochschülerschaft 3/2001, S. 15.

ROITHNER, Thomas, Nicht die UNO an den Rand stellen. Vor der Einführung des Faustrechts. In: Die Furche 50/2001, S. 5 und In: Kritisches Christentum. Beiträge zu Kirche und Gesellschaft 251/2001.

ROITHNER, Thomas, Zwischen EU und „neuer“ NATO: Österreich und die immerwährende Neutralität. In: Strutynski, Peter, Ralph-M. Luedtke (Hg.), Dem Krieg widerstehen. Beiträge zur Zivilisierung der Politik. Kasseler Schriften zur Friedenspolitik. Kassel: Verlag Jenior 2001, S. 234-261.

ROITHNER, Thomas, Friedensmacht Europa? Die Militarisierung der EU und die immerwährende Neutralität. In: Von der sozialen zur militärischen Sicherheit? Die Rolle der Neutralität im 21. Jahrhundert. Hg.: Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB), Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Wien: Verlag des ÖGB 2001, S. 42-48.

ROITHNER, Thomas, Maastricht – Amsterdam – Nizza. Die Schritte zur Militarisierung der Europäischen Union. In: Denn der Menschheit drohen Kriege. Euromilitarismus auf dem Weg zur neuen Weltordnung – Antimilitaristische Analysen und Strategien. Hg.: Friedenswerkstatt Linz, Informationsstelle Militarisierung Tübingen, Gruppe Schweiz ohne Armee. Linz 2001, S. 14-17.

ROITHNER, Thomas, Die gesamteuropäische Bewegung für Frieden und Neutralität. In: Denn der Menschheit drohen Kriege. Euromilitarismus auf dem Weg zur neuen Weltordnung – Antimilitaristische Analysen und Strategien. Hg.: Friedenswerkstatt Linz, Informationsstelle Militarisierung Tübingen, Gruppe Schweiz ohne Armee. Linz 2001, S. 59-63.

ROITHNER, Thomas, Die politischen Unterschiede sicherheitspolitischer EU-Kritik in Österreich. In: Europa-Magazin. Forum für direkte Demokratie Juni 2001, S. 9.

ROITHNER, Thomas, Die militärische Entwicklung der EU: Friedensmacht oder Militärblock? In: Trotzdem. Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Österreich 2/2001, S. 4.

ROITHNER, Thomas, Zwischen „humanitärer Intervention“ und aktiver Gewaltfreiheit. Die Zukunft der Österreichischen Friedensbewegung. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 38 (1-2/2000). Münster: agenda Verlag 2001, S. 225-231.

ROITHNER, Thomas, Atomwaffenpolitik am Beginn des 3. Jahrtausends – immer noch eine „MAD-Policy. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 39 (1-2/2001). Münster: agenda Verlag, S. 108-149.

ROITHNER, Thomas, Die militärische Entwicklung der EU: Friedensmacht oder Militärblock. In: Friedenserziehung. Einsicht in die Verhältnisse – Klärung der Ziele. Schulheft 101. Wien 2001, S. 86-91.

ROITHNER, Thomas, Die EU zwischen Friedensmacht und Militärblock? In: Spinnrad. Forum für aktive Gewaltfreiheit 2/2001, S. 3.

ROITHNER, Thomas, Ronald H. Tuschl, Von der kriegerischen Entfesselung des freien Marktes zur militärischen Hegemonie der westlichen Welt. In: Berndt, Andreas, Gerlinde Breiner, Martina Kirchmayr, Thomas Roithner, Der totale Markt. Gefahr für den Sozialstaat. Studien und Berichte. Wien: Verlag des ÖGB 2001, S. 113-130.

SPERL, Louise, Wiederaufbau für Ashkali im Kosovo. Evaluation Report for the Diakonie Austria/Caritas. Stadtschlaining, January 2001.

STEINWEG, Reiner, „Tue Gutes und rede darüber“: Zur Gestaltung der „UN-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder Welt“. In: Interesse. Soziale Information 1/2000, S. 3-4.

STEINWEG, Reiner, Konflikte im Alltag und Fremdenfeindlichkeit. In: Mittendrin und trotzdem draußen. Ein Leben zwischen Anpassung und Ausgrenzung. Zeit für eine neue Migrationspolitik. Dokumentation des gleichnamigen Symposiums am 4./5. November 1999, Hrsg. Verein zur Betreuung der Ausländer in Oberösterreich, S. 41-45.

STEINWEG, Reiner, Franz Leidenmüller (Hrg.), Kosovo und die Folgen. Völkerrecht und Friedenspolitik im Zeichen des Kosovo-Konflikts, Idstein/Ts. (Verlag Meinhardt); darin im Auftrag der Kosovo-Initiative Linz: Argumentarium zum Linzer Appell für Friedenspolitik, S. 113-135, sowie: Antwort auf die Stellungnahme der Friedenswerkstatt Linz zum Linzer Appell für Friedenspolitik, S. 139-141.

STEINWEG, Reiner, Was ist uns wichtig: Recht haben oder Gewalt vermindern? Eine Antwort auf Markus Euskirchens Kritik am „Linzer Appell für Friedenspolitik“. In: antimilitarismus information 12/2000, S. 47-54.

TRUGER, Arno, Zivile Konfliktbearbeitung - eine internationale Herausforderung. In: Studien für europäische Friedenspolitik Band 8. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2001, S. 9-1.

TRUGER, Arno, Ausbildung ziviler Fachkräfte. In: Studien für europäische Friedenspolitik Band 8. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2001, S. 336-350.

TRUGER, Arno, Neue alte Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin für Österreich? In: pax. Die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich 2/2001.

TRUGER, Arno, Analyseteil: Primat des Militärs statt der Politik. In: Wiener Zeitung, Montag, 19. Februar 2001.

TRUGER, Arno, Zivile Konfliktbearbeitung: Erfahrungen und Ausblicke für friedenspolitische Ansätze. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 39 (1-2/2001). Münster: agenda Verlag, S. 189-216.

TRUGER, Arno, Die Reaktion auf die Terrorakte sind kontraproduktiv. In: Position. Internationales Diskussionsforum. Hg.: Grüne Bildungswerkstatt Wien; Grüne Akademie Graz 2001, S. 21-28.

TUSCHL, Ronald H., Information Warfare – Paul Virilio und seine Philosophie vom Informationskrieg. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 38 (1-2/2000). Münster: agenda Verlag 2001, S. 113-128.

TUSCHL, Ronald H., Welttrends und neue Machtgefälle im internationalen Staatensystem. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 39 (1-2/2001). Münster: agenda Verlag, S. 9-23.

TUSCHL, Ronald H., Thomas Roithner, Von der kriegerischen Entfesselung des freien Marktes zur militärischen Hegemonie der westlichen Welt. In: Berndt, Andreas, Gerlinde Breiner, Martina Kirchmayr, Thomas Roithner, Der totale Markt. Gefahr für den Sozialstaat. Studien und Berichte. Wien: Verlag des ÖGB 2001, S. 113-130.

TUSCHL, Ronald H., Informationsgesellschaft am Scheideweg. Ein neuer Bildungsschwerpunkt am Friedenszentrum. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 2-3/2001, S. 39.

EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

4. – 7. Januar

Zivilisationspolitik I. Forschungsgespräch mit Prof. Edgar Morin (CETSAH/CNRS), in Kooperation mit Vienna Workshop for Future Studies, Paris

Wilfried Graf

7. Januar

Tag der Ausländer. Podiumsdiskussion „Feindbilder und Ängste – Wie gehen wir damit um?“

Pinkafeld, Rathhaus

Karl Kumpfmüller

10. Januar

Vortrag „'Verstehen und nicht einverstanden sein.' Zum Umgang mit rechtsextremem Gewalt auf kommunaler Ebene“, Ev. Kirchengemeinde Torstadt bei Hamburg in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sozialarbeitern

Reiner Steinweg

12. - 14. Januar

Leitung des Ausbildungsabschnitts „Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg“ des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg (IKM)

Reiner Steinweg

13. – 14. Januar

Teilnahme an einem Seminar über die Zukunft von Kosovo/a in Pristina

Wilfried Graf

15. – 16. Januar

Teilnahme an einem Transcend-Trainingworkshop mit Prof. Johan Galtung im Rahmen der OSCE Mission in Kosovo in Pristina und Skopje

Wilfried Graf

18. Januar

Friedens- und Konflikterziehung – Friedensschritte mit Kindern. Referat mit praktischen Übungen für Kindergärtnerinnen im Religionspädagogischen Institut der Diözese Linz

Reiner Steinweg

22. Januar

Expertengespräch „Zukunft der Neutralität“. Wien, Büro Bundesminister a.D. E. Lanc

Karl Kumpfmüller

24. Januar

New Changes for Progress in Nuclear Arms Control? Vortrag von Tarek Sarwat (Ägypten) und Socorro Flores (Mexiko) im Rahmen des NGO-Committee on Peace bei den VN

Thomas Roithner

27. Januar

Kriegsverbrechen. Vortrag von Jürgen Elsässer in Linz, Friedenswerkstatt

Thomas Roithner

26. - 28. Januar

Seminar „Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg“ im Rahmen einer Ausbildung für Mediatoren und Konfliktbearbeiter des Internationalen Versöhnungsbundes Wien

Reiner Steinweg

29. Januar

Vortrag „Integration contra Nationalismus“. St. Gallen, Verband Schweizer Bildungszentren

Karl Kumpfmüller

31. Januar

Gründung Lokalkomitee für „Jüdische Geschichte“, Eisenstadt

Lisa Fandl

1. Februar

Teilnahme an der Präsentation der Überblicksstudie „Comprehensive Security“ am Österreichischen Institut für Internationale Politik (ÖIIP), Wien

Arno Truger, Thomas Roithner

1. Februar – 25. Juni

Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe für eine Projekterkundungsreise der Caritas und von Pax Christi Oberösterreich auf den Kosovo

Reiner Steinweg

2. Februar

Mitwirkung an der Pressekonferenz der Arbeiterkammer Oberösterreich zur Vorstellung des „Konfliktatgebers“ der Arbeiterkammer, der auf Vorlagen von Reiner Steinweg beruht

Reiner Steinweg

5. Februar

Internationales Vorbereitungstreffen zum Europäischen Friedenskonvent in Berlin

Thomas Roithner

8. Februar

Teilnahme an einer Diskussionsveranstaltung der „Friedenswerkstatt Linz“ über den „Linzer Appell für Friedenspolitik“

Reiner Steinweg

9. – 11. Februar

Training „Election Observation-A Common European Approach“, SIDA und Europäische Kommission, Stadtschlaining

Susanne Fuchs-Nebel, Louise Sperl

21. Februar

Vortrag „Österreich zwischen „neuer“ NATO und militarisierter EU“ von Thomas Roithner, Friedensinitiative Penzing – Rudolfsheim-Fünfhaus, Wien

Thomas Roithner

Lokalkomitee für „Jüdische Geschichte“, Großwarasdorf

Lisa Fandl

23. Februar

Teilnahme am Seminar „Lessons learned during the Austrian Chairmanship – a look forward“ an der Diplomatischen Akademie, Wien

Arno Truger

1. März

LehrerInnenausbildungsseminar „Wege aus der Gewalt“. Salzburg, Pädagogisches Institut

Karl Kumpfmüller

5. März

Teilnahme an der Veranstaltung zur „Bilanz der Österreichischen OSZE Präsidentschaft und die Perspektiven der OSZE“ am ÖIIP in Wien

Arno Truger

6. März

Pressekonferenz „Der totale Markt“ anlässlich der Buchpräsentation mit dem ÖGB (Ernst Tüchler), GPA (Hans Sallmutter) und ÖSFK (Gerald Mader)

Gerald Mader, Thomas Roithner

7. März

Conflict Prevention in International Conflicts, Vortrag von Otmar Höll im Rahmen des NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen

Thomas Roithner

10. März

Bundesweite Aktionskonferenz der Österr. Neutralitätsbewegung, Museumsquartier Wien

Thomas Roithner

10. - 11. März

Mitwirkung an der „Arbeitsgruppe politische Supervision und Konfliktberatung“ des Instituts für politische Psychoanalyse (Thea Bauriedl), München, zu den Themen: „Rechtsextremes Potential in Österreich“ sowie „Bewertung der ‚Aufstellungsmethode‘ von Bert Hellinger unter emanzipatorischen und politischen Gesichtspunkten“

Reiner Steinweg

13. März
Referat und Übungen mit den Linzer BewährungshelferInnen im Rahmen des Fachtags „Umgang mit Konflikten und Deeskalation“
Reiner Steinweg, Eva Maringer
16. März
Von der Neutralität zur Uran-NATO? Podiumsdiskussion mit Peter Bossew (Physiker), Hannes Hofbauer (Autor), Thomas Roithner und Georg Schöfbänker (Politologe), Universität Wien
Thomas Roithner
23. - 24. März
Leitung der „Zukunftswerkstatt“ der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael, Linz, zur Entwicklung neuer Arbeitsformen bzw. zur Gestaltung der zukünftigen Arbeit dieser Gemeinde
Reiner Steinweg
4. April
Teilnahme an „Hintergrundgespräche zu Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ am ETC in Graz
Louise Sperl, Arno Truger
5. April
Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung „Friedensforschung und Friedenspolitik“ an der Diplomatischen Akademie, Wien
Arno Truger, Louise Sperl
- Präsentation der „Summer Academy on OSCE“ und des MPT Programms in der Hofburg in Wien
Arno Truger, Gudrun Kramer, Louise Sperl
- Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres beim Gendarmerieeinsatzkommando Wöllersdorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“
Gudrun Kramer
5. - 6. April
Vortrag und Arbeitstagung zum „Peace Project“ des BM für Wissenschaft. Wien, Diplomatische Akademie und Wissenschaftsministerium
Karl Kumpfmüller
6. - 8. April
Teilnahme an der Generalvollversammlung (Frühjahrstreffen) der Österreichischen Friedensdienste in Wien
Gurdun Kramer
12. April
Pressekonferenz zum Kriegsmaterialengesetz der Kampagne „Verbessern statt Verwässern“, Beitrag aus Sicht der Friedenswissenschaft von
Thomas Roithner

21. - 26. April

Teilnahme an der Konferenz „XI. International Convention of Culture and Peace“ von „Guernica Gogoratuz“ in Guernica, Spanien

Gudrun Kramer

24. April

Teilnahme an einer Erkundungsmission der Internationalen zivilen Friedensdienste bezüglich des Ausbaus der zivilen Krisenmanagementkapazitäten der EU in Brüssel

Arno Truger

25. April

Vortrag und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion bei der GREEN/EFA Conference on EU Civil Crisis Management and Conflict Prevention zum Thema „From Politics towards Reality“

Arno Truger

27. April

Teilnahme an einem Expertenhearing zu „Preventing Violent Conflicts“ des österreichischen Außenministeriums in Wien

Arno Truger

27. – 28. April

Teilnahme am Workshop „Nation, State and Reconciliation“ vom International Institute for the Sociology of Law in Onati, Spanien

Gudrun Kramer

5. Mai

Eine Stimme für Europa? Auf dem Weg zu einer Gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Veranstaltung des Renner-Instituts Wien mit Jörg Monar, Stefan Keukeleire, Simon Duke, Paul Luif, Jim Cloose, Heinz Gärtner, Erwin Schmidl, Caspar Einem und Heinrich Schneider

Thomas Roithner

Grußwort im Auftrag des Stiftungsrats der „Berghof Stiftung für Konfliktforschung“ bei der Eröffnung des Europäischen Museums für Frieden, Stadtschlaining

Reiner Steinweg

9. Mai

Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. Egon Matzner: „Zeitgemäße Muster staatlicher Intervention“

Reiner Steinweg

10. Mai

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres beim Gendarmerieeinsatzkommando Wöllersdorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“

Gudrun Kramer

10. Mai
Teilnahme am „OSCE-Focal Points for Training Meeting“ in Wien
Arno Truger
10. – 12. Mai
Ausbildungsseminar für EntwicklungshelferInnen „Entwicklung und Entwicklungspolitik“ Wien,
ÖED-Vorbereitungszentrum.
Karl Kumpfmüller
15. Mai
Aktionstag für Frieden und Neutralität der Österreichischen Neutralitätsbewegung
Thomas Roithner
16. – 22. Mai
Reise nach New York und Washington – Präsentation der ÖSFK Aktivitäten im UN Haupt-
quartier, bei der österreichischen Vertretung zur UN, bei der Welt Bank und dem United States
Institute of Peace
Gudrun Kramer
16. – 23. Mai
Reise zu Kooperationsgesprächen mit den Vereinten Nationen, der Weltbank und dem United
States Institute for Peace nach New York und Washington
Arno Truger, Gudrun Kramer
17. Mai
Eine Sicherheitspolitik für das 21. Jahrhundert, Kongress, Diplomatische Akademie
Thomas Roithner
18. - 15. Mai
Arbeitswoche zur Einführung in die Aufgaben eines kommissarischen Leiters des „Berghof
Forschungszentrums für konstruktive Konfliktbearbeitung“, Berlin
Reiner Steinweg
22. Mai
„Neutralität 2001. Perspektiven aktiver Neutralitätspolitik in einer militarisierten EU.“ Friedens-
initiative Wien Donaustadt
Thomas Roithner
26. Mai
Teilnahme an der Sitzung des Stiftungsrats der „Berghof Stiftung für Konfliktforschung“ in
München
Reiner Steinweg
28. Mai
Mitgliederversammlung des Netzwerkes für Frieden und Gewaltfreiheit (NFGF), in dem das
ÖSFK Mitglied ist, AAI Wien
Thomas Roithner

28. – 29. Mai

Teilnahme an der Konferenz "The Role of Human Rights and Democratization in Conflict Prevention and Resolution" der schwedischen EU Präsidentschaft und der Europäischen Kommission in Brüssel

Arno Truger

29. Mai – 1. Juni

Teilnahme am „Human Dimension Seminar on Election Processes“ von ODIHR in Warschau, Polen

Gudrun Kramer

1. – 3. Juni

Weiterbildungslehrgang zur Transcend-Methode I, Trainingsworkshop „Konflikttransformation und Tiefenkulturen“ mit Prof. Johan Galtung in Wien

Wilfried Graf, Thomas Roithner

2. Juni

Globale Zivilisationspolitik II. Forschungsgespräch mit Prof. Johan Galtung, in Kooperation mit Vienna Workshop for Future Studies

Wilfried Graf

6. Juni

Leitung der Linzer Delegation beim Gespräch mit der österreichischen OSZE-Botschafterin, Dr. Jutta Stefan-Bastl, Wien, über den „Linzer Appell für Friedenspolitik“

Reiner Steinweg

7. Juni

UN-Peace-Keeping, Eröffnung der Ausstellung im Vienna-International Center

Thomas Roithner

8. Juni

Teilnahme am Expertenworkshop zum Forschungsprogramm „Friedenssicherung und Gewaltvermeidung“, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst in Wien

Wilfried Graf

11. Juni

Vorbesprechung des 1. CIVPOL Management Seminars des Bundesministeriums für Inneres in Wien

Gudrun Kramer

11. - 13. Juni

Leitung des Seminars „Konfliktmanagement als Führungsaufgabe“ für Betriebsräte, veranstaltet von der Arbeiterkammer Oberösterreich

Reiner Steinweg zusammen mit Hans Schneller

13. Juni
Österreichs Rolle im EU-Erweiterungsprozess, Diplomatische Akademie, Veranstalter: Grüne
Bildungswerkstatt
Thomas Roithner

15. – 18. Juni
European Election Observation Project (EU/EOP). Long Term Observer General Training Semi-
nar, Uppsala, Schweden
Louise Sperl

20. Juni
Chances and Perspectives of the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty (CTBT) and Related
Disarmament Issues, Vienna International Center, Jaap Ramaker
Thomas Roithner

Russland-Forum des ÖIIP, Diplomatische Akademie, Veranstaltung mit Benita Ferrero-Waldner
Thomas Roithner

21. Juni
Future Prospects of Europe, Konzerthaus Wien, Neil Kinnock, Alfred Gusenbauer, Caspar Einem
Thomas Roithner

Südafrika: Vom Soweto-Aufstand zur African Renaissance, Peter Jankowitsch, Walter Sauer,
Wolfram Kistner, Veranstalter: SADOCC und Wiener Zeitung
Thomas Roithner

22. Juni
Training von internationalen militärischen Personal für UNO Einsätze für das Kommando für In-
ternationale Einsätze in Götzenhof in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“
Gudrun Kramer

Tagung „Friede und nachhaltige Entwicklung“. Wien, Politische Akademie der ÖVP
Karl Kumpfmüller

25. Juni
Teilnahme am Werkstattgespräch „Konfliktbearbeitung, Krisenprävention, Friedenskonsolidier-
ung durch Nichtregierungsorganisationen“ des Instituts für Auslandsbeziehungen und des Aus-
wärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland in Berlin
Arno Trüger

26. Juni
Teilnahme an der Arbeitsgruppe Sicherheitspolitik, Internationales Institut für den Frieden in
Wien.
Wilfried Graf

8. Juli
LehrerInnenfortbildungsseminar „Globales Lernen“. St. Georgen/Längsee, Bildungshaus
Karl Kumpfmüller

22. – 24. Juli

Teilnahme am "Research Review Seminar" bezüglich der Errichtung einer "Global Non-violent Peaceforce" in St. Paul, USA

Arno Truger

6. August

Hiroshima-Gedenktag in Wien

Thomas Roithner

8. August

Training von internationalen PolizistInnen für UNO Einsätze für das UN Department for Peace-keeping Operations und das Bundesministerium für Inneres beim Gendarmerieeinsatzkommando Wöllersdorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“

Grudrun Kramer

9. August

Nagasaki-Gedenktag in Wien

Thomas Roithner

10. August

Teilnahme an der Jahresklausur von „Politeia – Forum für politische Mediation“ im Weinviertel.

Wilfried Graf

14. August

Referat „Österreichs Sicherheitspolitik und die Militarisierung der EU“, im Rahmen der Roten Jugendtage der Sozialistischen Jugend Österreichs, Europacamp Attersee

Thomas Roithner

1. September

Präsentation des Linzer Appells und der dahinter stehenden Begründungen bei dem Symposium „Krieg und Frieden im Jahre 2041“ aus Anlass des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Egbert Jahn in der Evangelischen Akademie Arnoldshain

Reiner Steinweg

6. September

LehrerInnenfortbildungsseminar „Das Eigene und das Fremde“. St. Kathrein/Offenegg Pädagogisches Institut Steiermark.

Karl Kumpfmüller

7. – 9. September

Referat bei der internationalen Fachtagung "Militär- oder Zivilmacht? Kontroversen in Deutschland, Österreich und der Schweiz" zum Thema "Offizielle Militärpolitik und die Hoffnung auf eine Friedensdividende" der Friedrich-Naumann-Stiftung in Konstanz

Arno Truger

7. – 9. September

Weiterbildungslehrgang zur Transcend-Methode II. Trainingsworkshop „Konflikttransformation und Friedensjournalismus“ mit Prof. Johan Galtung in Wien

Wilfried Graf, Thomas Roithner

12. September

Diskussionsteilnehmer bei der ORF Fernsehsendung „Journal Panorama“ zu den Terroranschlägen am 11. September in den USA

Arno Truger

11. – 15. September

Symposium „Mediation und Demokratie“ in Wien. Mitarbeit an Konzeption und Organisation, Betreuung von ReferentInnen und Moderation.

Wilfried Graf

13. September

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres beim Gendarmerieeinsatzkommando Wöllersdorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“

Gudrun Kramer

14. – 16. September

Weiterbildungslehrgang zur Transcend-Methode III. Trainingsworkshop „Konflikttransformation und Versöhnung“ mit Prof. Johan Galtung in Wien

Wilfried Graf

19. September (17. Oktober, 21. November,)

Leitung einer Jahresgruppe zur Transcend-Methode in Wien

Wilfried Graf

19. – 21. September

Teilnahme am Seminar „The Participation of Women in the Prevention and Resolution of Conflicts“ des Europarates in Strassburg, Frankreich

Gudrun Kramer

21. September

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gerechtigkeit statt Rache, nach den Anschlägen, vor der ‚Vergeltung‘, Positionen angesichts der aktuellen Lage der Weltpolitik“, organisiert von der Grünen Bildungswerkstatt Bund und der Grünen Wien

Arno Truger

24. September

Krieg ist Terror. Terror ist Krieg – Podiumsdiskussion, Universität Wien

Thomas Roithner

27. September – 2. Oktober

Training von LangzeitbeobachterInnen für die Europäische Kommission und SIDA (Swedish International Development Agency) in Dublin, Irland

Gudrun Kramer

28. – 31. September

Teilnahme an der Jahreskonferenz der albanischen Gesellschaft für Mediation und Konfliktlösung in Tirana

Wilfried Graf

10. Oktober

Teilnahme am Seminar "Human Security and Science and Technology" der Permanent Mission of Chile to the International Organizations in Vienna am International Institute for Applied System Analysis (IIASA) in Laxenburg

Arno Truger

16. Oktober

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema "Wege aus dem Terror? Der 11. September und die Folgen", der unabhängigen Dorfliste Wulkaprodersdorf, Grüne Bildungswerkstatt und Burgenländische Volkshochschulen in Wulkaprodersdorf

Arno Truger

18. Oktober

Frieden und Sicherheit in der Region der Großen Seen. Konflikte, Allianzen, Vermittlungsversuche und Ansätze einer gemeinsamen europäischen Außenpolitik mit Aldu Ajello, Emanuel Mbi, Walther Lichem, Fabienne Hara, Georg Lennkh und Inge Jäger, VeranstalterInnen: Nord-Süd-Forum, Renner-Institut, Kunsthalle Wien

Thomas Roithner

19. Oktober

Grenzenlose Gewalt im 21. Jahrhundert – Globalisierung, Militarisierung und Terror. Podiumsdiskussion mit Leo Gabriel, Elke Renner und Thomas Roithner, WUK Wien

Thomas Roithner

22. – 24. Oktober

Teilnahme an der Jahreskonferenz der "International Association of Peacekeeping Training Centers" (IAPTC) an der UN-Universität in Tokyo

Arno Truger

22. Oktober – 2. November

Training of Civilian Personnel for International Peace Missions. Mission specific course on Caucasus and Central Asia. Deutsches Auswärtiges Amt, Berlin

Louise Sperl

23. Oktober

LehrerInnenfortbildungsseminar „Das Eigene und das Fremde“. Bad Gams, Pädagogisches Institut Steiermark.

Karl Kumpfmüller

24. Oktober

Vortrag „Terrorismus und die Folgen“. Deutschlandsberg, Bundeshandelsakademie.

Karl Kumpfmüller

24. – 26. Oktober

Internationale Konferenz „Towards Better Peace building Practice“ der European Platform for Conflict Prevention, Soesterberg, Niederlande

Susanne Fuchs-Nebel

8. November

Globalisierung von unten. Vortrag und Diskussion mit Maria Mies, AAI Wien

Thomas Roithner

15. – 17. November

Ausbildungsseminar für EntwicklungshelferInnen, „Entwicklung und Entwicklungspolitik“ Wen, Horizont 3000 – Vorbereitungszentrum.

Karl Kumpfmüller

17. November

Vortrag und Workshop „Österreichische Neutralität und Sicherheitspolitik“, Veranstalter: Bildungshaus St. Georgen / Längsee (Kärnten), Internationaler Versöhnungsbund Kärnten,

Thomas Roithner

18. – 25. November

Projektreise nach Tiflis, Georgien. Untersuchung der georgischen NGO Szene und Identifizierung eines Projektpartners für das im Mai geplante zweiwöchige Seminar „Peace-building in the South Caucass Region“

Gudrun Kramer

20. November

Teilnahme an der konstituierenden Sitzung der „Core Group“ für ein „European Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Brüssel

Arno Truger

20., 22. November

Vortrag und Diskussion „Gerechtigkeit statt Krieg“. Lehranstalt für Behindertenpädagogik Wien

Thomas Roithner

24. November

Workshop über österreichische Friedens- und Sicherheitspolitik: „Gewalt überwinden. Impulstag für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit“, VeranstalterInnen: Ökumenischer Rat der Kirchen, Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit, Wien

Thomas Roithner

28. November

Vortrag über „Friedensarbeit nach dem 11. September“ für den Katholischen Akademiker Verband in Klagenfurt

Gudrun Kramer

29. November

Vortrag über „Friedensarbeit nach dem 11. September“ für die Katholische Frauen Aktion in Villach

Gudrun Kramer

Vortrag „Faszinierender Orient – feindlicher Islam?“. Oberschützen, St. Christophorus-Haus

Karl Kumpfmüller

30. November

Teilnahme an einem Empfang der Kanadischen Botschaft im Rahmen einer internationalen Fundraising Initiative, der “Night of A Thousand Dinners”, die von der “Canadian Landmines Foundation” gegründet wurde

Arno Truger

30. November – 2. Dezember

8. Friedenspolitischer Ratschlag in Kassel „Weder Terror noch Krieg. Den Frieden vorbereiten. Die Alternativen von Friedensforschung und Friedensbewegung“

Thomas Roithner

5. Dezember

Teilnahme an einem “Information and Discussion Meeting” zum Thema “The World Conference against Racism” des NGO Committee on Peace, Vienna International Center

Arno Truger, Louise Sperl

11. Dezember

Globale Trends und die Rolle der UNO, Vienna International Center

Thomas Roithner

13. Dezember

Burgenländisches Bibliothekarstreffen in Oberschützen

Lisa Fandl

21. Dezember

Vortrag und Diskussion „Denn der Menschheit drohen Kriege“. Buchpräsentation, Friedenswerkstatt Linz

Thomas Roithner

25. Dezember

Globale Zivilisationspolitik III. Forschungsgespräch mit Prof. Edgar Morin (CETSAH/CNRS) in Paris

Wilfried Graf

1999/01/01

1. Einleitung

2. Zielsetzung

3. Methodik

4. Ergebnisse

5. Diskussion

6. Zusammenfassung

7. Literaturverzeichnis

8. Anhang

9. Glossar

10. Schlussfolgerungen

11. Bibliographie

12. Index

13. Zusammenfassung

14. Anhang

15. Zusammenfassung

16. Zusammenfassung

17. Zusammenfassung

18. Zusammenfassung

